Historic, archived document

Do not assume content reflects current scientific knowledge, policies, or practices

FAUNA BOICA

oder

gemeinnützige

Naturgeſchichte

der

Thiere Bayerns

bearbeitet und herausgegeben

von

Jakob Ernſt von Reider,

Landgerichtsaſſeſſor und mehrere gelehrten Geſellſchaften
Mitgliede

und

Dr. Carl Wilhelm Hahn,

Naturhiſtoriker.

Vierte Abtheilung.

Fiſche.

Mit 37 fein ausgemalten Tafeln.

Nürnberg, 1834.
In der C. H. Zeh'ſchen Buchhandlung.

Syſtematiſche Ueberſicht
der
Fiſche.

Erſte Abtheilung.

Knorpelfiſche.

I. Gattung.

Pricke. Petromyzon.

a, Petromyzon Linn.

		Tafel
1. Lamprette.	P. marinus . . .	1.
2. Fluß-Pricke.	P. fluviatilis . .	2. Fig. a.
3. Kleine Pricke.	P. Planeri , . .	2. Fig. b.

b. Amocetes Cuv.

4. Kiemen-Neunauge.	A. branchialis . ,	2. Fig. c.

Zweite Abtheilnng.

Grätenfiſche.

Erſte Ordnung.

Kahlbäuche. Apodes.

I. Gattung.

Aal. Muraena.

5. Gemeiner Aal.	M. Anguilla . . .	3.

Zweite Ordnung.

Halsfloßer. Iugulares.

II. Gattung.

Schellfiſch. Gadus.

6. Quappe.	G. Lata , . . .	4.

Dritte Ordnung.

Bruſtfloſſer. Thoracici.

III Gattung.

Tafel

Groppe. Cottus.

7. Kaulkopf. C. Gobi . . . . . 5.

IV. Gattung.

Glattkopf. Acerina.

8. Kaulbarſch. A. Cernua. . . . 6.
9. Schrätſer. A. Schraetſer. . . 7. Fig. b.

V. Gattung.

Barſch. Perca.

a. Aspro, Agass

10. Zingel. A Zingel. . . . 8. Fig. a.
11. Streber. A. vulgaris. . . . 8. Fig. b.

b. Perca, Agass.

12. Flußbarſch. P. vulgaris. . . . 9.

c Luciopera, Agass.

13. Nagemaul. C. sandra. . . . 7. Eig. a.

Vierte Ordnung.

Bauchfloſſer. Abdominales.

VI. Gattung.

Hecht. Esox.

14. Gemeiner Hecht. E. Lucius. . . . 10.

VII. Gattung.

Lachs. Salmo.

A. Salmo Agass. Tafel

15. Fluß-Forelle. S. Fario. . . . . . 11.
16. Lachs-Forelle. S. Trutta. . . . 12.
17. Salbling. S. Salvelinus. . . . 13.
18. Huche. S. Hucho. . . . 14.
19. Gemeiner Lachs. S. Salar. . . . . 15.

b. Thymallus Agass.

20. Aeſche. T. vexillifer. . . 16.

c. Corregonus, Agass. Tafel

21. Blauſellchen. C. Wartmanni. . 17.

VIII. Gattung.

Häring. Clupea.

22. Alſe. C. Aloſa. . . . . 18.

IX. Gattung.

Wels. Silurnus.

23. Waller. S. Glanis. . . . 19.

X. Gattung.

Schmerle. Cobitis.

24. Wetterfiſch. C. foſſilis. . . . 20.
25. Flußgrundel. C. barbatula. . . 21. Fig. a.
26. Dorngrundel. C. Taenia. . . . 21. Fig. b.

XI. Gattung.

Karpfe. Cyprinus.

a. Gubio Agass.

27. Flußgreſſe. G. fluviatilia. . . 22. Fig. a.

b. Barbus Agass.

28. Fluß-Barbe. B. communis. . 23. —

c. Cyprinus Agass.

29. Gemeiner Karpfe. C. Carpio. . . . 24. —
30. Spiegelkarpfe. C macrolepidotus. 25. —
31. Karauſche. C. Caraſſius. . . 26. —

d. Tinca Agass.

32. Schlei. T. vulgaris. . . 27. —

e. Rhodeus Agass.

33. Bitterling. R. amarus. . . . 28. Fig. b.

f. Phoxinus, Agass.

34. Pfrille. P. varius. . . . 28. Fig. c.

g. Leuciscus, Agass.

35. Kleine Laube. L. Aphya. . . . 29. Fig. b.
36. Rothauge. L. erythropthelmus. 29. „ a.
37. Weißfiſch. L, argentius. . . 30. „ —
38. Döbel. L. Dobula. . . 31. „ a.
39. Aland. L. Jeses. . . . 32. „ a.
40. Jd. L. Jdus. . . . . 32. „ b.

		Tafel.		
41. Weiße Orfe.	L. rutilus. . . .	33.	„	a.
42. Rothe Orfe.	L. Orfus.	33.	„	b.
h. Chondrostoma Agass.				
43. Naſe.	C. Naſus. . . .	34.		
44. Häßling.	C. Rysala. . . .	35.		
i. Aspius Agass.				
45. Alandblecke.	A. bipunctatus. .	28.	Fig.	a.
46. Ukeley.	A. alburnus. . .	31.	„	b.
47. Nervling.	A. vulgaris. . . .	36.	„	a.
k. Albramis Agass.				
48. Brachſe.	A. Brama. . . .	37	„	—
49. Wimba.	A. Vimba. . . .	36.	„	b.
l. Chela. Agass.				
50. Sichling.	C. cultratus. . .	22.	„	b.

Vierte Klaſſe.

Fiſche.

Kennzeichen.

a. Innerliche.

Blut, kalt und roth.
Athmen durch Kiemen.

b. Aeuſſere.

Die Körperbedeckung glatt oder mit Schuppen beſetzt.
Aeußere Fortbewegungsglieder oder Floſſen.

Alle leben im Waſſer.

Erſte Abtheilung.

Knorpelfiſche.

Schuppen: fehlen.
Kiemen, bedeckt, nur Ausgangslöcher an den Seiten.

I. Gattung.

Pricke. Petromyzon. Linn.

Luftlöcher: ſieben an jeder Seite.
Floſſen: an Bruſt und Bauch fehlen.

a. Petromyzon, Linn.

Art. 1. Lamprette. Petromyzon marinus. Tafel 1.
„ 2. Flußpricke. „ fluviatilis. Tafel 2. Fig. a.
„ 3. Kleine Pricke. „ Planeri. Tafel 2. Fig. b.

b. Amocoetus, Cuvier.

„ 4. Kiemen-Neunauge. Amocoetus branchialis. Tafel 2 Fig. c.

Zweite Abtheilung.

Grätenfiſche.

Schuppen: vorhanden.
Kiemen: nur mit einen beweglichen Deckel bedeckt.

Erſte Ordnuug.

Kahlbäuche. Apodes.

Bauchfloſſen: fehlen.

I. Gattung.

Aal. Muraena, Linn.

Körper: ſchlangenartig.
Floſſen: des Rückens, Afters, und Schwanzes in eine zuſammengewachſen.
Bruſt: mit Floſſen.
Art. 1. Gemeiner Aal. Muraena anguilla. Tafel 3.

Zweite Ordnung.

Halsfloſſer. Juglares.

Bauchfloſſen: vor den Bruſtfloſſen.

II. Gattung.

Schellfiſch. Gadus, Linn.

Bauchfloſſen: in eine Spitze auslaufend.
Art. 1. Quappe, Gadus Lota. Tafel 4.

Dritte Ordnung.

Bruſtfloſſer. Thoracici.

Bauchfloſſen: genau unter den Bruſtfloſſen.

III. Gattung.

Groppe. Cottus, Linn.

Kopf: breiter als der Körper.
Bauchfloſſen: von einander abgeſondert
Art. 1. Kaulkopf. Cottus Gobio. Tafel 5.

IV. Gattung.

Glattkopf. Acerina, Agass.

Kopf: ſchuppenlos.
Kiemendeckel: wehrlos glatt. der vordere ſägezahnig.
Art. 1. Kaulbarſch. Acerina Cernua. Tafel 6.
„ 2. Schrätſer. „ Schraetſer. Tafel 7. Fig. b.

V. Gattung.

Barſch. Perca, Linn.

Kopf: zum Theil geſchuppt.
Kiemendeckel; wehrlos, glattrandig.

a. Aspro, Agass.

Art. 1. Zingel. Aspro Zingel Tafel 8. Fig. a.
„ 2. Streber. „ vulgaris. Tafel 8. Fig. b.

b. Perca, Agass.

Art. 3. Flußbarſch. Perca vulgaris. Tafel 9.

c. Lucioperca

Art. 4. Nagemaul. Lucioperca sandra. Tafel 7. Fig. a.

Vierte Ordnung.

Bauchfloſſer. Abdominales.

Bauchfloſſen: hinter den Bruſtfloſſen.

VI. Gattung.

Hecht. Esox. Linn.

Kinnladen: mit Hundszähnen.
Rücken: mit einer einzigen Floſſe.
Art. 1. Gemeiner Hecht. Esox Lucius. Tafel 10.

VII. Gattung.

Lachs. Salmo, Linn.

Körper: mit nicht großen Schuppen bedeckt.
Rücken: hinter der Rückenfloße eine ſtrahlenloſe Fettfloße.

a Salmo, Agaſſi.

Art. 1. Fluß-Forelle. Salmo Fario. Tafel 11.

„ 2. Lachs-Forelle. Salmo Trutta. Tafel 12.

„ 3. Salbling. Salmo Salvelinus. Tafel 13.

„ 4. Huche. Salmo Hucho Tafel 14

„ 5. Gemeiner Lachs. Salmo Salar. Tafel 15.

b. Thymallus, Agass.

„ 6. Aeſche. Thymallus vexillifer. Tafel 16.

c. Coregonus, Agass.

„ 7. Blaufellchen. Coregonus Wartmanni. Tafel 17.

VIII. Gattung.

Häring. Clupea, Linn.

Körper: ziemlich breit gedrückt mit mittelmäßig großen Schuppen bedeckt.

Mund: an der obern Lippe einige ſägeförmig gezähnelte Bartfaſern.

Art. 1. Alſe. Clupea Alosa Tafel 18.

IX. Gattung.

Wels. Silurnus, Linn.

Körper: mit äußerſt kleinen Schuppen bedeckt

Kopf: niedergedrückt, breit.

Mund: weit: die Kinnladen gleich lang, feilenartig.

Art. 1. Waller. Silurnus Glanis. Tafel 19.

X. Gattung.

Schmerle. Cobitis, Linn.

Körper: faſt durchaus gleichbreit.

Mund: mit Bartfäden.

Kiemendeckel: unten durch eine Haut an den Körper angeſchloſſen, oben frey.

Art. 1. Wetterfiſch. Cobitis foſſilis Tafel 20.

„ 2. Flußgrundel. „ barbatula. Tafel 21. Fig. a.

„ 3. Dorngrundel. „ Taenia. Tafel 21. Fig. b.

XI. Gattung.

Karpfe. Cyprinus, Linn.

Körper: mit verhältnißmäßig großen Schuppen beſetzt.

Mund: zahnlos.

Schlund: mit Zähnen.

Kiemenhaut: dreiſtrahlig.

a Gobio, Agass.

Art. 1. Fluß-Greſſe. Gobio fluviatilis. Tafel 22. Fig. a.

b. Barbus, Agass.

Art. 2. Fluß-Barbe. Barbus communis. Tafel 23.

c. Cyprinus, Agass.

Art. 3. Gemeiner Karpfe. Cyprinus Carpio. Tafel 24.
„ 4. Spiegelkarpfe. Cyprinus macrolepidotus. Tafel 25.
„ 5. Karauſche. Cyprinus Caraſſius. Tafel 26.

d. Tinca, Agass.

„ 6. Schlei. Tinca vulgaris. Tafel 27.

e. Rhodeus, Agass.

Art. 7. Bitterling. Rhodeus amarus. Tafel 28. Fig. b.

f. Phoxinus, Agass.

„ 8. Pfrille. Phoxinus varius. Tafel 28. Fig. c.

g. Leuciscus, Agass.

„ 9. Kleine Laube. Leuciscus Aphya. Tafel 29. Fig. b.
„ 10. Rothauge. Leuciscus erythropthalmus. Tafel 29. Fig. a.
„ 11. Weißfiſch. Leuciscus argenteus. Tafel 30.
„ 12. Döbel. Leuciscus Dobula Tafel 31. Fig. a.
„ 13. Aland. Leuciscus Jeses. Tafel 32. Fig. a.
„ 14. Jd. Leuciscus Jdus. Tafel 32. Fig. b.
„ 15. Weiße Orfe. Leuciscus rutilus. Tafel 33. Fig. a.
„ 16. Rothe Orfe. Leuciscus Orfus. Tafel 33. Fig. b.

h. Chondrostoma, Agass.

„ 17. Naſe. Chondrostoma Naſus. Tafel 34.
„ 18. Häßling. Chondrostoma Ryſala. Tafel 35.

i Aspius, Agass.

„ 19. Alandblecke. Aspius bipunctatus. Tafel 28. Fig. a.
„ 20. Ukeley. Aspius alburnus. Tafel 31. Fig. b.
„ 21. Nervling. Aspius vulgaris. Tafel 36. Fig. a.

k. Albramis, Agass.

„ 22. Brachſe. Albramis Brama. Tafel 37.
„ 23. Wimba. Albramis Vimba. Tafel 36. Fig. b.

l. Chela, Agass.

„ 24. Sichling. Chela cultratus. Tafel 22. Fig. b.

Die Lamprette.

Petromyzon marinus.

Art-Kennzeichen. Die Rückenfloſſe von der Schwanzfloſſe etwas entfernt, grünlichſchwarz; der Mund innen warzig.

Petromyzon marinus. **Linn. Bloch. Agassi.**

Beſchreibung. Ihre gewöhnliche Länge iſt ein bis ein und einen halben Fuß und 1½ Zoll im Durchmeſſer, doch werden zuweilen Stücke, welche 3 Fuß lang, armsdick und gegen 6 Pfund ſchwer ſind, gefangen. Sie iſt ſchwarzgrün, heller oder dunkler, auch grünlich und gelblich oder weißlich gefleckt, oder marmorirt. Am Kopfe befinden ſich mehrere Schleimlöcher.

Aufenthalt. Sie bewohnt eigentlich das mittelländiſche Meer, beſonders die Nordſee, laicht im Frühlinge einzeln in die Flüſſe, und kommt zuweilen bis Bamberg im Maine, ja ſogar bis Erlangen in der Regnitz herauf.

Nahrung. Sie lebt von kleinen Fiſchen und Würmern, auch frißt ſie Aas.

Fortpflanzung. Sie ſoll im März und April laichen.

Eigenheiten und Sitten. Da ihr kreisförmiger Mund mit einer Menge kleiner Häkchen beſetzt iſt, ſo kann ſie ſich an Steine und andere harte Körper ſo feſt anſaugen, daß man ſie mit ſammt einem 4 bis 6 pfündigen Stein, an welchen ſie ſich angeſaugt hat, aus dem Waſſer ziehen kann.

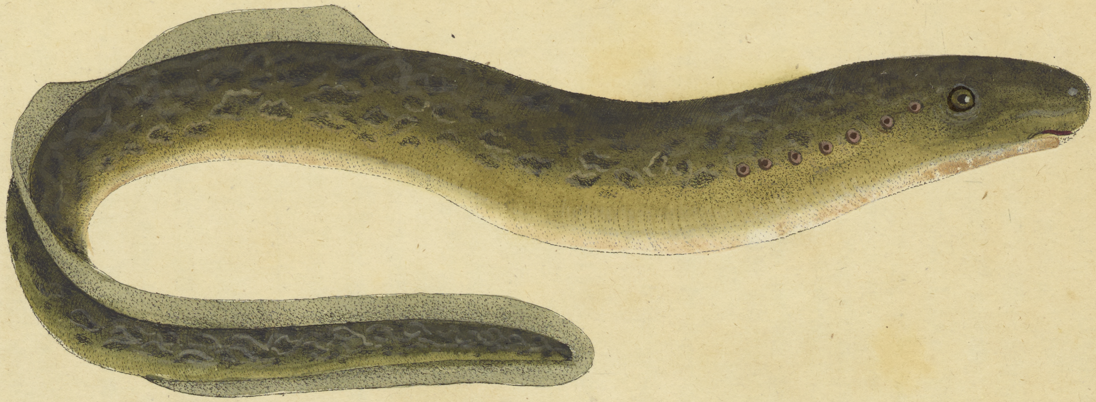
Schaden. Dieſer iſt kaum der Erwähnung werth.

Nutzen. An den Einmündungen großer Flüſſe in das Meer werden ſie häufig mit Netzen gefangen und theils gebraten, theils mit Eſſig und Gewürzen als ein Leckerbiſſen gegeſſen, auch marinirt, eingeſalzen oder geräuchert in Fäſſern weit und breit verſendet.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Lamprette; Steinlecker; Steinſauger.

Dr. Hahn.



Die Lamprette. | Petromizon marinus.

Tafel 1.....

Die Fluß-Pricke.

Petromyzon fluviatilis.

Bild a.

Art-Kennzeichen. Eine einzige Reihe Zähne im Munde; die hintere Rückenfloſſe dreieckig.

Petromyzon fluviatilis. Linn. Bloch. Schrank.

Beſchreibung. Erreicht höchſtens eine Länge von 10 bis 15 Zoll; der Körper iſt gewöhnlich oben ſchwarzgraulich, doch findet man auch welche die aſchgrau oder bräunlich überlaufen ſind. Der Bauch iſt weiß.

Aufenthalt. In den meiſten großen und kleinen Flüßen unſers Vaterlandes nicht ſelten, vorzüglich aber häufig in der Wieſent bei Muggendorf.

Nahrung. Dieſe beſteht in Gewürmen.

Fortpflanzung. Sie laicht in den Monaten Merz und April.

Eigenheiten und Sitten. Sie ſchwimmt ſchnell und hält ſich gewöhnlich auf den Grund des Waſſers auf.

Schaden. Iſt keiner bekannt.

Nutzen. Dieſer Fiſch wird bei uns nicht geſpeißt, obgleich er in den nördlichen Ländern marinirt, und unter den Namen Pricke weit und breit verſendet wird. Die Fiſcher gebrauchen ſie in hieſiger Gegend zu Köder.

Feinde. Mehrern Arten Fiſchen dient ſie zur Nahrung.

Namen. Gemeines Neunauge.

Die kleine Pricke.

Petromyzon Planeri.

Bild b.

Art-Kennzeichen. Die hintere Rückenfloſſe dreieckig; der Mund warzig.

Petromyzon Planeri. Linn. Bloch. Nau. Schrank.

Beſchreibung. Gewöhnlich erreicht ſie eine Länge von 5 Zoll, und nur ſelten werden größere Exemplare gefunden. Der Mund iſt rundum mit feinen Warzen in mehreren Reihen dicht gefranzt.

Aufenthalt. In der Donau häufig, ſeltener in andern Flüſſen.

Nahrung. Vermuthlich kleine Gewürme.

Fortpflanzung. Soll im Monat April laichen.

Eigenheiten und Sitten. Mit den Wärzchen am Munde ſaugt ſie ſich an Steine und andere harte Körper öfters ſo feſt an, daß man ſie nur mit Mühe davon losmachen kann.

Schaden weder

Nutzen iſt von dieſer Art bekannt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Kleines Neunauge.

Das Kiemen-Neunauge.

Amocoetes branchialis.

Bild c.

Art-Kennzeichen. Die hintere Rückenfloße linienförmig; zwei Lappen am Munde.

Amocoetes branchialis. **Cuvier.**

Petromyzon branchialis. **Linn. Bloch. Schrank.**

Beſchreibung. Wird höchſtens 6 Zoll lang. Die Augen ſind ſo klein, daß ſie nur mit Mühe entdeckt werden können. Die Linie der Luftlöcher iſt röthlich.

Aufenthalt. In der Donau, dem Main und der Pegnitz.

Nahrung. Gewürme.

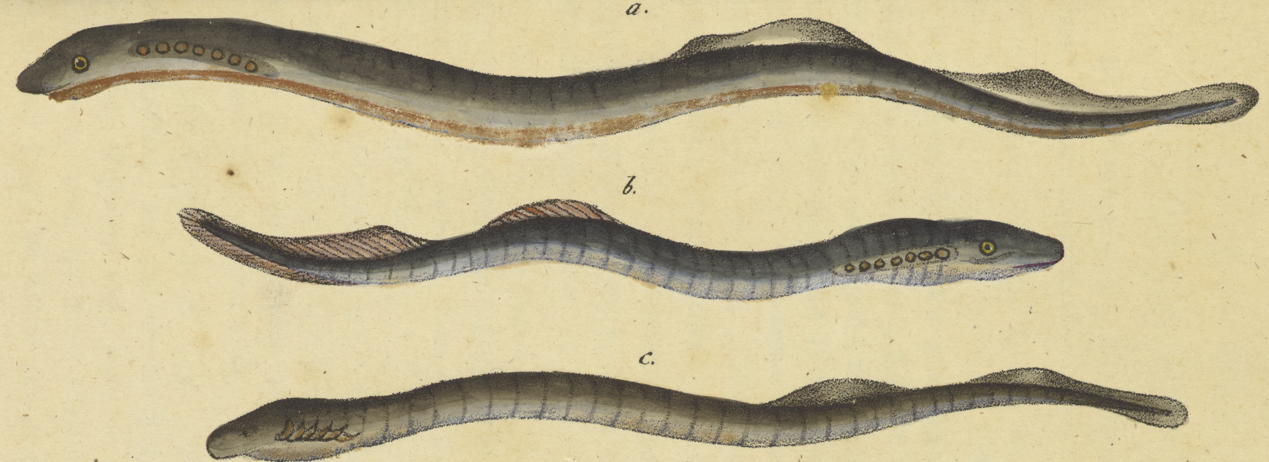
Fortpflanzung. Soll nach Ausſage der Fiſcher im Monat April laichen.

Eigenheiten und Sitten. Saugt ſich, aber nicht feſt, an Steinen an.

Schaden. } Hievon kann nichts geſagt werden.
Nutzen. }

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Fluß-Neunauge. Blindes Neunaug. Uhle.



a. Die Fluſs Pricke. | Petromyzon fluviatilis b. Die kleine Pricke | Petromyzon Planeri
c. Das Kiemen - Neunauge | Amocoetes branchialis.

Tafel..2...

5.

Der Aal.

Muraena Anguilla.

Art-Kennzeichen. Der Körper einfarbig; die untere Kinnlade hervorſtehend.

Muraena Anguilla. **Linn. Bloch. Schrank. Agassi.**

Beſchreibung. Die gewöhnliche Länge eines ausgewachſenen Aales iſt 3 bis 4 Fuß und das Gewicht 6 bis 10 Pfund, doch werden zuweilen Aale in der Pegnitz von 20 Pfunden gefunden, jedoch iſt dieſes eine große Seltenheit. Der Rücken iſt entweder olivenbraun oder auch ſchwarzgrau, und der Bauch gelblich oder ſilberweiß. Im letzteren Falle heißt er Silberaal.

Aufenthalt. Man findet ihn vorzüglich in ebenen Gegenden in Flüſſen und Seen, welche einen mit Schlamm vermengten Boden haben.

Nahrung. Dieſe beſteht aus kleinen Fiſchen und Fiſchroggen, Fröſchen, weichſchaligen Krebſen, Inſekten und ihren Larven, Würmern, dann auch Erbſen, die er ſehr liebt. Die Art ſeiner

Fortpflanzung iſt noch in ein Dunkel gehüllt, denn man findet bei ihm weder einen Rogener noch Milchner, doch will man in der Gebähröffnung der Weibchen ſchon völlig ausgebildete Junge gefunden haben.

Eigenheiten und Sitten. Er gräbt ſich Löcher in den Schlamm, und geht nur des Nachts ſeiner Nahrung und übrigen Geſchäften nach, daher er auch im Frühlinge und Sommer, wenn der Boden beregnet oder bethaut iſt, an das Land ſteigt, um Erbſen und junge Saat zu ſeiner

Nahrung aufzuſuchen, vor Sonnen-Aufgang aber geht er wieder in das Waſſer zurück. Er hat ein ſehr zähes Leben, und kann längere Zeit außerhalb dem Waſſer leben. Wenn mehrere in ein Gefäß mit Waſſer geſetzt werden, ſo überleben ſie ſelten eine Nacht.

Schaden. Keiner.

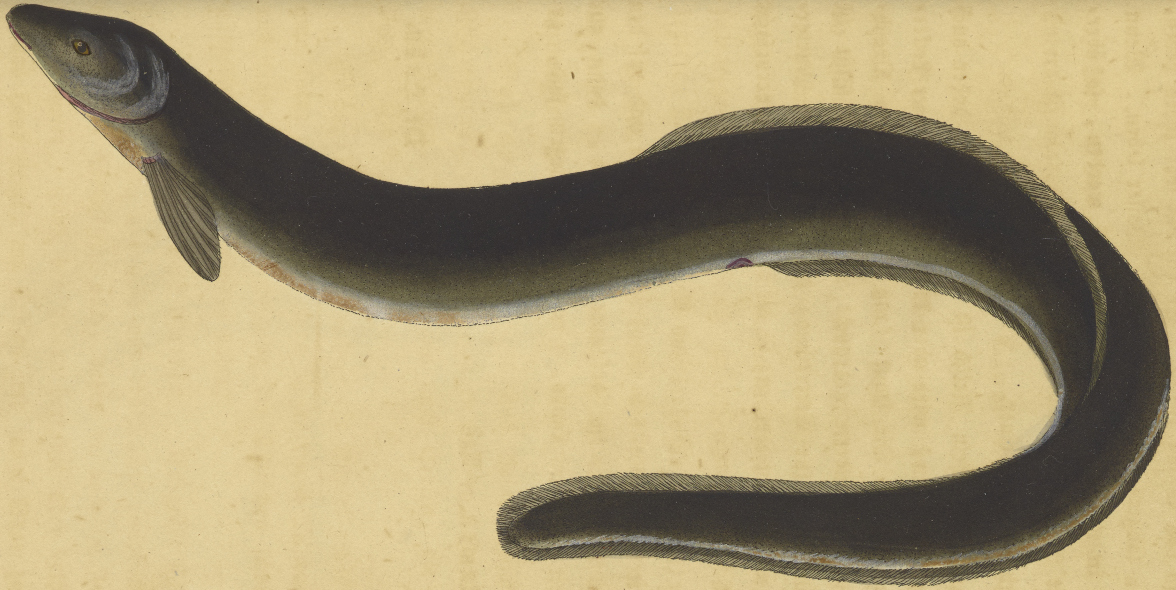
Nutzen. Sein Fleiſch iſt ſehr fett, und daher auch ſchwer zu verdauen, wird aber doch als ein theuerer Leckerbiſſen gegeſſen. Die Haut kann zu Riemen an Dreſchflegel und zu andern gebraucht werden. Sein Blut iſt ätzend und kann zur Vertreibung der Warzen und Muttermähler angewendet werden; in die Augen gebracht verurſacht es aber Entzündung.

Feinde. Raubvögel und Raubfiſche.

Sie werden theils in Reußen, mit Angeln und auf den ſogenannten allgemein bekannten Aalfängen, dann zur Nachtzeit auf dem Lande, wenn ſie ausgeſtiegen ſind, gefangen.

Namen. Aal.

Dr. Hahn.



Der gemeine Aal. | Muraena Anguilla.

Tafel 3……

19/7.

Die Quappe.
Gadus Lota.

Art-Kennzeichen. Bartfäden am Munde; zwey Rückenfloßen; die Kinnladen gleichlang; der Körper marmorirt.

Gadus Lota. Linn. Schrank.

Beſchreibung. Sie erreicht eine Länge von 1½ Fuß. In der erſten Rückenfloße ſind 13, in der zweiten 16, in der Bruſtfloße 2, in der Bauchfloße 7, in der Afterfloße 55, und in der Schwanzfloße 30 Strahlen.

Aufenthalt. In faſt allen Flüſſen uud Binnenſeen Bayerns, aber nur äußerſt ſelten in der Iſar und dem Lech

Nahrung. Frißt Fiſchroggen, kleine Fiſche und auch Larven von Waſſerinſecten.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im December.

Eigenheiten und Sitten. Verſteckt ſich gerne unter hohl liegende Steine und in Löcher an den Ufern.

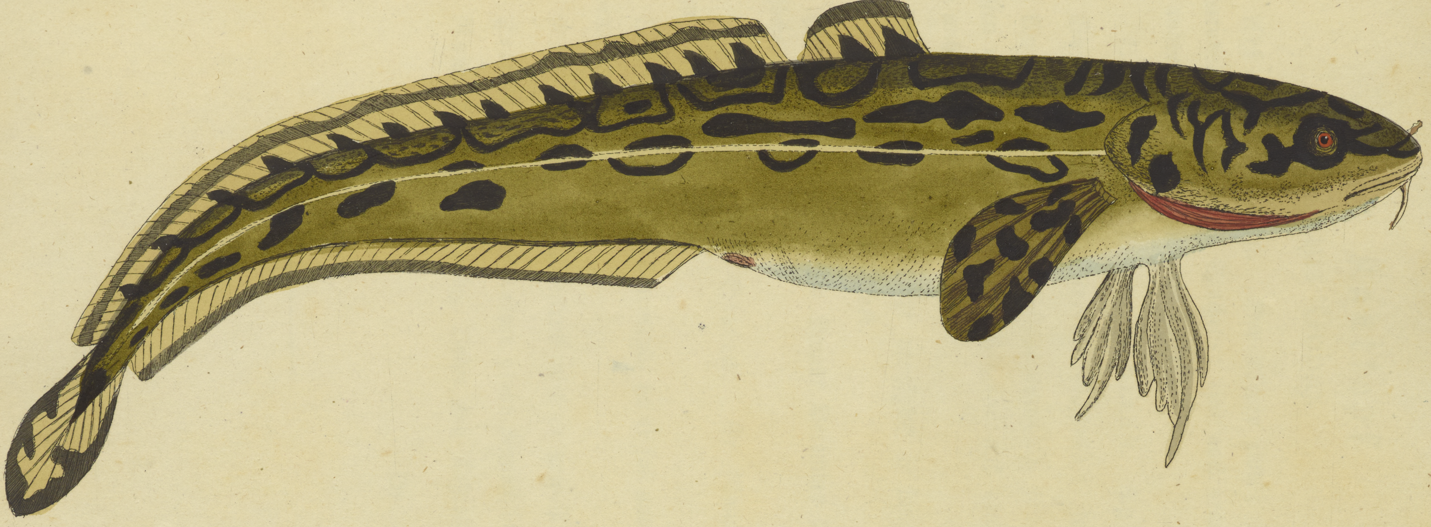
Schaden. Geht aus ihrer Nahrung hervor.

Nutzen. Ihr Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft und wird daher allgemein zur Speiſe benützt. Ihre große Leber wird von Vielen als Delikateſſe geſchätzt.

Feinde. Große Raubfiſche.

Namen. Rutte. Ruppe. Aalruppe. Tauſche.

Dr. Hahn.



Die Quappe. | Gadus Lota.

Tafel 4.

28.

Der Kaulkopf.
Cottus Gobio.

Art-Kennzeichen. Der Körper glatt; an jedem Kiemendeckel zwei krumme Stacheln: eine nach dem Munde, die andere nach dem Schwanze gekehrt.

Cottus Gobio. **Linn. Schrank. Agassi.**

Beſchreibung. Er erreicht höchſtens 7 Zoll Länge.

Aufenthalt. Der Kaulkopf findet ſich faſt in allen Flüſſen und Flüßchen, und hält ſich gerne auf dem Grunde und unter Steinen auf.

Nahrung. Dieſe beſteht vorzüglich in junger Fiſchbrut, doch frißt er auch Würmer.

Fortpflanzung. Im Monat December laicht das Weibchen.

Eigenheiten und Sitten. Er ſchwimmt ſehr behende.

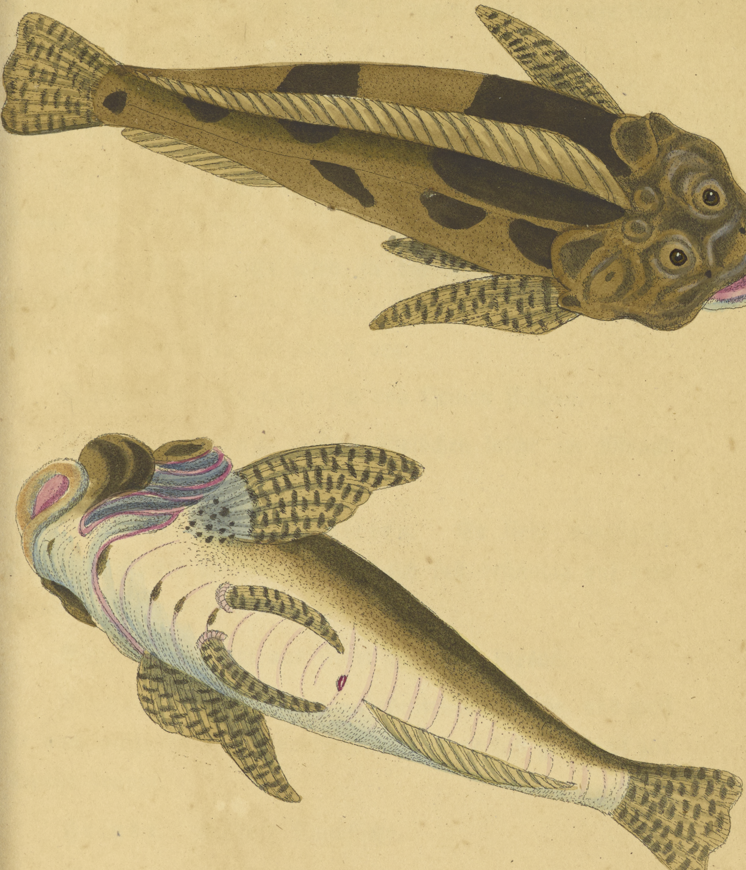
Schaden. Iſt nicht bedeutend, da er faſt nur Schmerlenbrut verzehrt.

Nutzen. Als wohlſchmeckend wird er geſpeiſt.

Feinde. Hechte und andere große Raubfiſche.

Namen. Koppe, Dohle, Dolpe und Rotzkolbe.

Dr. Hahn.



Der Kaulkopf. | Gottus Gobio.

Tafel . . . . 5.

Der Kaulbarſch.

Acerina cernua.

Art-Kennzeichen. Der Rücken mit einer einzigen Floſſe; der Kopf mit vielen Vertiefungen; der vordere Kiemendeckel ſägezähnig.

Acerina cernua. **Cuvier. Agassi.**

Perca cernua. **Gmel. Linn. Schrank. Bloch.**

Beſchreibung. Dieſer Fiſch erreicht höchſtens eine Länge von $4\frac{1}{2}$ Zoll.

Aufenthalt. Er wird in der Donau, dem Main, der Pegnitz und mehreren Flüſſen Bayerns gefunden. In Fiſchteichen kommt er nur ſelten vor.

Nahrung. Er nährt ſich von kleinen Fiſchen.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat März.

Eigenheiten und Sitten. Er liebt vorzüglich klares und helles Waſſer, und hält ſich faſt beſtändig auf dem Grunde deſſelben auf.

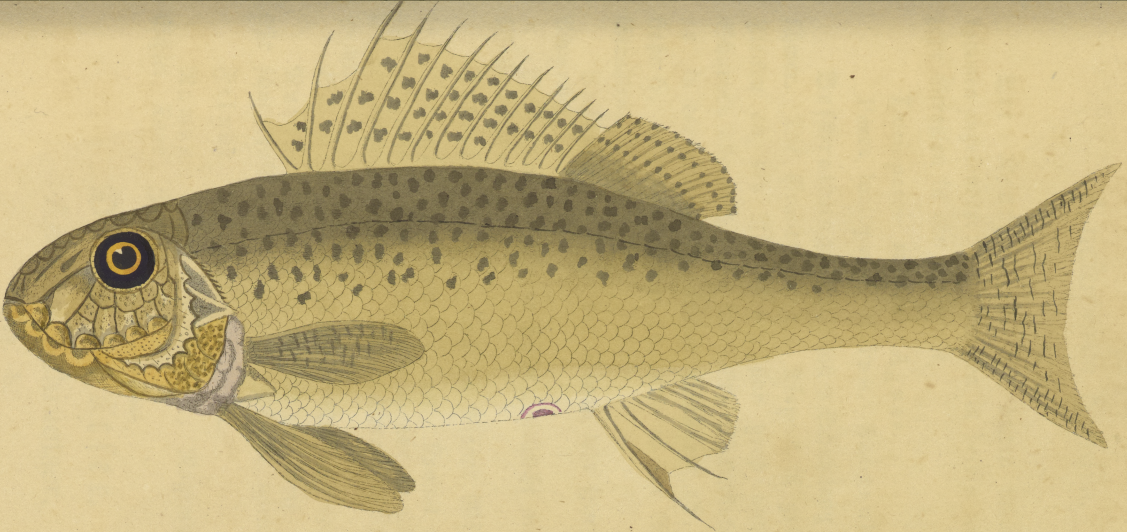
Schaden. Geht aus ſeiner Nahrung hervor.

Nutzen. Wegen ſeiner unbedeutenden Größe, und weil er auch nirgends häufig vorkommt, wird er faſt gar nicht zur Speiſe benutzt.

Feinde. Größere Raubfiſche.

Namen. Goldbarſch; Kaulbarſch; um Regensburg, Schroll.

Dr. Hahn.



Der Kaulbars. | Acerina Cernua.

Tafel 6.....

Das Nagemaul.

Lucioperca Sandra.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Die beiden Rückenfloßen vollkommen abgeſondert: die Strahlen in beiden ungetheilt; vierzehn Strahlen in der Afterfloße.

Lucioperca sandra. **Agass.**

Perca lucioperca. **Linn. Schrank. Block.**

Beſchreibung. Wird faſt 2 Schuh lang und 10 Pfund ſchwer. Die Grundfarbe des Körpers iſt grünlich und die Flecken an den Rückenfloßen ſind groß und dunkel. Die Schuppen alle rauh. In der erſten Rückenfloße befinden ſich 14, in der zweiten $\frac{2}{23}$, in der Bruſtfloße 16, in der Bauchfloße 6, in der Afterfloße 14, und in der Schwanzfloße 17 Strahlen.

Aufenthalt. In der Donau ſehr ſparſam, auch im Ammerſee.

Nahrung. Kleinere Fiſche, vielleicht auch Larven von Waſſerinſecten.

Fortpflanzung. Soll im Monat März laichen.

Eigenheiten und Sitten. Kommt nur ſehr ſelten zum Vorſchein, da er ſich gewöhnlich nur an ſehr tiefen Stellen der Gewäßer aufhält. Er ſchwimmt pfeilſchnell wie ein Hecht.

Schaden. Geht aus ſeiner Nahrung hervor.

Nutzen, Sein Fleiſch iſt fett und weiß daher es als ſehr ſchmackhaft, als Delikateſſe geſpeißt wird.

Feinde. Als klein, Raubfiſche.

Namen. Sandbärſch, Amaul, Nagemaul, Schindel, Schiel, Xand, Zander Schiln.

Der Schrätſer.

Acerina Schraetser.

Fig. b.

Art-Kennzeichen. Schwarze Striche nach der Länge des Körpers.

Acerina Schraetſer. **Agass.**
Gymnocephalus Schraetſer. **Bloch. Schrank.**
Perca Schraetſer. **Linn.**

Beſchreibung. Er wird 4 — 5 Zoll lang. Die Rückenfloße hat 30 — 32 Strahlen; wovon 18 ſtachlig ſind, die Bruſtfloße 14, die Bauchfloße $\frac{1}{6}$, die Afterfloße 7 — 9, wovon 2 ſtachelig ſind, und die Schwanzfloße 18 Strahlen.

Aufenthalt. In der Donau.

Nahrung. Nährt ſich von kleinen Fiſchen.

Fortpflanzung. Laicht im Monat April.

Eigenheiten und Sitten. — —

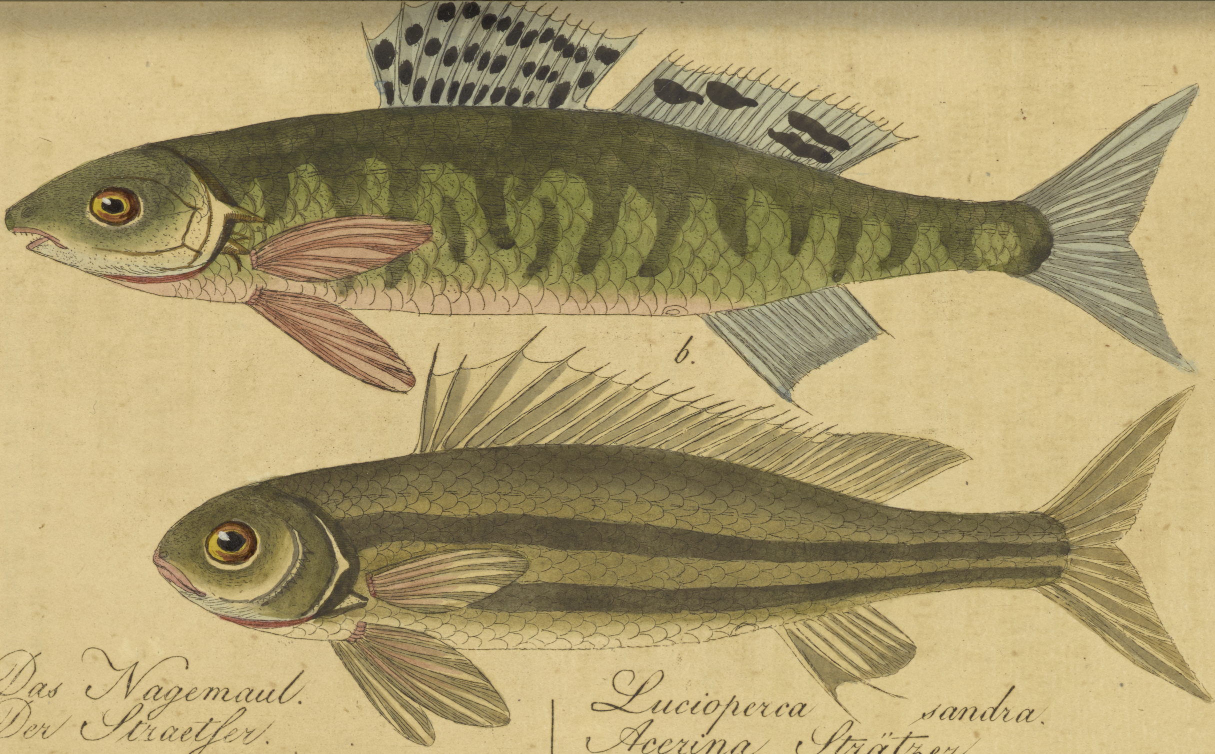
Schaden. — —

Nutzen. Sein Fleiſch iſt eßbar.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Schrätzer.

Dr. Hahn.



a. Das Nagemaul. | Lucioperca sandra.
b. Der Straetſer. | Acerina Strätzer.

Tafel 7

28. 6.

Der Streber.

Aspro vulgaris.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Der Oberkiefer ſtumpf naſenförmig hervorſtehend; dreizehn Strahlen in der zweiten Rückenfloße.

Aspro vulgaris. Agass.
Perca asper. Linn. Schrank. Block.

Beſchreibung. Er wird nicht ſehr groß. Die Seiten ſind mit acht bis neun ſchwärzlichen Querbändern bezeichnet. Der Rücken iſt ſchuppicht, der Bauch aber faſt nackt. Die erſte Rückenfloße hat 8, die zweite 13, die Bruſtfloße 14, die Bauchfloße 5 und die Afterfloße 12 Strahlen. Die Schwanzfloſſe iſt gabelförmig und der Schwanz am Ende ſehr ſchmächtig.

Aufenthalt. In der Donau und der Salza.

Nahrung. Fiſchbrut und Fiſchroggen.

Fortpflanzung. Soll im May laichen.

Eigenheiten und Sitten. Hält ſich gerne an tiefen Stellen auf.

Schaden. Frißt kleine Fiſche.

Nutzen. Wird gegeſſen und gemeiniglich werden die größern Stücke für Zingel die kleinern für Kaulköpfe von den Fiſchern verkauft.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Streberbarſch. Strenkatze.

Der Zingel.

Aspro Zingel.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Der Oberkiefer naſenförmig hervorſtehend; neunzehn Strahlen in der zweiten Rückenfloße.

Aspro Zingel. Agass.
Perca Zingel. Block. Schrank.

Beſchreibung. Er wird faſt 1 Fuß lang. Die zweite Rückenfloße iſt bei dieſem, ſo wie bei dem vorhergehenden Fiſche, die ſich auch ſonſt ſehr ähnlich ſind, vollkommen abgeſondert.

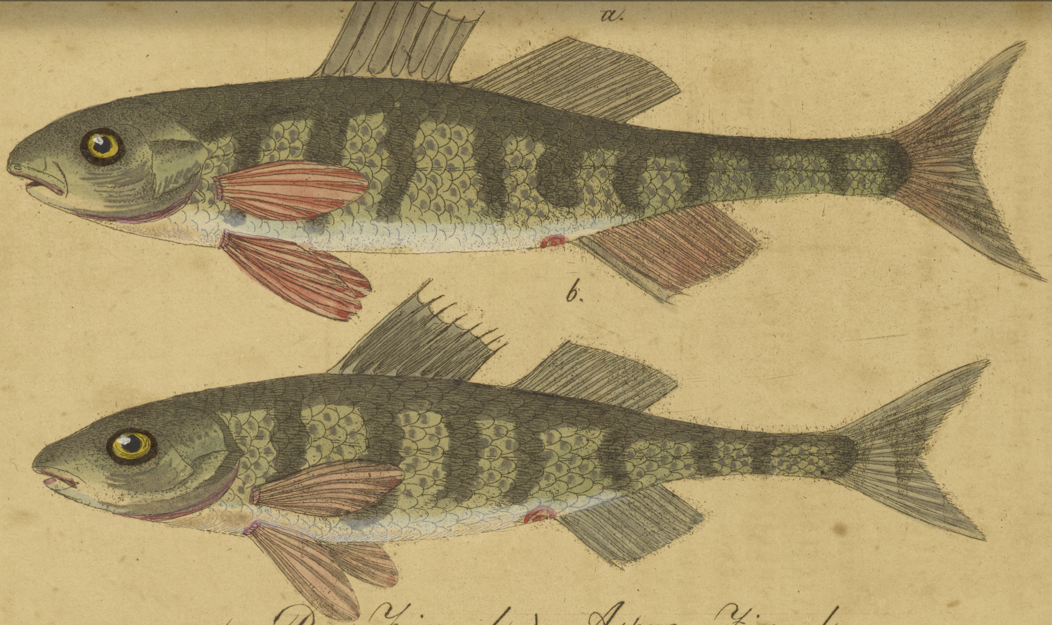
Die Gallenblaſe iſt groß und gelb.

Aufenthalt. In der Donau und der Salza.

Nahrung.	Wie bei vorigen.
Fortpflanzung.	
Eigenheiten und Sitten.	
Schaden.	
Nutzen.	
Feinde.	

Namen. Zindel. Zindelfiſch.

Dr. Hahn.



a. Der Zingel. | Aspro Zingel.
b. Der Streber. | Aspro vulgaris.

Tafel 8.

28. 6.

Der Fluß-Barſch.

Perca vulgaris.

Art-Kennzeichen. Die Rückenfloſſen abgeſondert; die vordere mit einem Endflecke; eilf Strahlen in der Afterfloſſe; der Leib mit Querbinden.

Perca vulgaris. Schaeffer. Cuvier. Schrank.

Perca fluviatilis. Linn. Bloch. Schrank.

Beſchreibung. Hat einen runden, grüngoldigen Rücken mit ſchwarzen Bändern, rothen Floßen, weißen Bauch. Erreicht ein Gewicht von 9 Pfunden, gewöhnlich wird er 3 — 4 ℔. ſchwer, und 2 Schuhe lang.

Aufenthalt. Er findet ſich in allen Flüſſen, Seen und Teichen in großer Menge.

Nahrung. Dieſe beſteht vorzüglich in der jungen Brut der Weisfiſche und anderer Weichfloſſer.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat April und Mai, und zwar auf eine merkwürdige Art, indem es zwiſchen Steinen, Holz oder andern harten Körpern den After reibt, und ſo den Laich gewaltſam herauspreßt, welcher ſich ſo verlängert, daß er oft einen Ellen langen Strang bildet. Er pflanzt ſich ſchon im zweiten Jahre fort, und vermehret ſich ſehr ſtark.

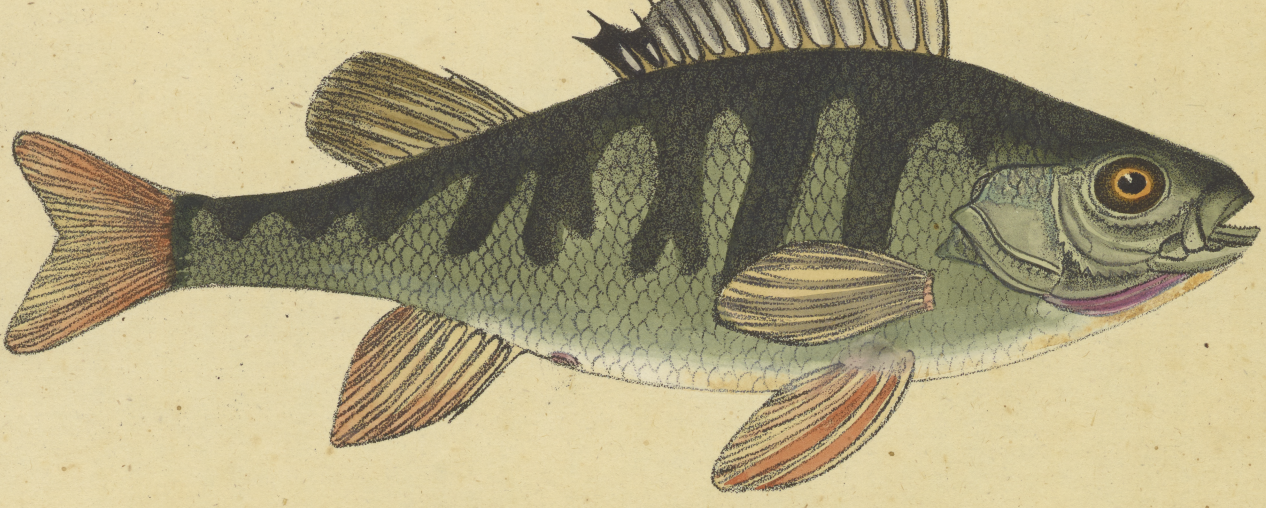
Eigenheiten und Sitten. Er ſchwimmt ſehr ſchnell, und hat ein zähes Leben.

Schaden. Da er ein Raubfiſch iſt, ſo muß er in Teichen, worinnen Karpfen und andere weichfloſſige Fiſche gezogen werden ſollen, ſo viel als möglich vertilgt werden.

Nutzen. In Flüſſen und auch in Teichen und Seen, welche ſandigen Boden, und helles reines Waſſer haben, wird er ſehr ſchmackhaft; in ſumpfigen Teichen aber, die keinen Zu- und Abfluß und noch Moorgrund haben, erhält er einen Erdgeſchmack. Man fängt ſie mit Angeln und Netzen. An die Angel kommen Würmer, oder kleine Fiſche, z. B. Gründlinge, als Köder. Die Angel muß bis auf dem Grund des Waſſers aufſtehen. Man muß ſich beim Angeln ſehr ruhig verhalten. Er hat ein etwas hartes Fleiſch und wird allgemein geſpeiſt.

Feinde. Die Hechte.

Namen. Barſch. Bürſtling. Bärſchling.



Der Fluſs-Barſch. | Perca vulgaris.

Tafel..9..

Der gemeine Hecht.
Esox Lucius.

Art-Kennzeichen. Der Leib lang, der Kopf oben platt gedrückt, verlängert, die Rückenfloſſe ſteht der Afterfloſſe gegenüber; die Mundöffnung groß; die kaum ſichtbare Seiten-Linie hat eine gerade Richtung.

Esox Lucius. Linn. Schrank. etc.

Beſchreibung. Wird bei uns 3—4 Schuhe lang, iſt oben ſchwarz, unten weiß, ſchwarz getüpfelt, Seiten grau, voll gelber Flecken, gegen 6 Pfund ſchwer, die Lippen goldig. — Während der Laichzeit verändert er ſeine Farbe ins Grüne. Es giebt auch Hechte, woran das Gelbe ſtärker iſt, und das Schwarze nur als Flecken oder Streifen erſcheint, welche man Hechtkönig heißt. Er wechſelt ſeine Farbe, und nur im erſten Jahre iſt der Hecht wahr grün, und heißt „Grashecht,“ im zweiten Jahre fällt die grüne Farbe ins Grauliche, erſt im dritten Jahre bekommt er ſeine gelben Flecken. — Der Hecht wird ſehr alt, 100 und mehr Jahre, und erreicht eine Größe von 4—6 Schuhe, und 50 und mehr Pfund am Gewicht. Er ſchwimmt und wächst ſehr ſchnell.

Aufenthalt. In allen Flüſſen, in Seen; man hält ihn auch in eigenen Teichen.

Nahrung. Der Hecht iſt ein ſehr gefräßiges Raubthier. Er verſchlingt kleine Fiſche, packt große Fiſche an, und verwundet ſie mit ſeinen großen Zähnen, daß ſie auch umkommen, und ihm zur Beute werden. Er frißt aber auch eben ſo gierig Fröſche, Mäuſe, Waſſerratten und allerlei Ungezieſer, ſelbſt Schlangen und Aas.

Fortpflanzung. Laicht vom Februar bis zum April. Daher Hornungs-Merz- und April-Hechte.

Eigenheiten und Sitten. Führt mit allen Thieren im Waſſer Krieg und ſucht ſie zu vertilgen; frißt ſeine eigene Brut.

Schaden. Frißt alle junge Fiſche, beſchädigt größere, und iſt daher in dem Waſſer ſehr gefährlich. Ein einziger Hecht kann den Fiſchſatz in einer Woche verderben. Barſche greift er nur ungerne an.

Nutzen. Sie verzehren alle den Menſchen unnütze Waſſerthiere, und da ſie ſich ungeheuer vermehren und ſchnell wachſen, ſo werden ſie in eigenen Fiſchweihern unterhalten. Man beſetzt ſolche Teiche und Seen mit Hechten, welche man nicht alle Jahre ablaſſen kann. Man muß aber dann auch für Nahrung der Hechte ſorgen, und von Zeit zu Zeit Barſche, Schmerlen, Weisfiſche, Schleien ꝛc. einſetzen. Vorzüglich in Teichen und Seen, wo es viele Fröſche giebt, paſſen Hechte. Will man aber in großen Seen und Teichen auch Hechte einſetzen, ſo muß man die Hechtbrut, nur mit zweijährigen Karpfen einſetzen. Wenigſtens müſſen Karpfen und Hechte im Alter ein Jahr verſchieden ſeyn. Es werden doch noch genug Karpfen den kleinen Hechten zur Beute.

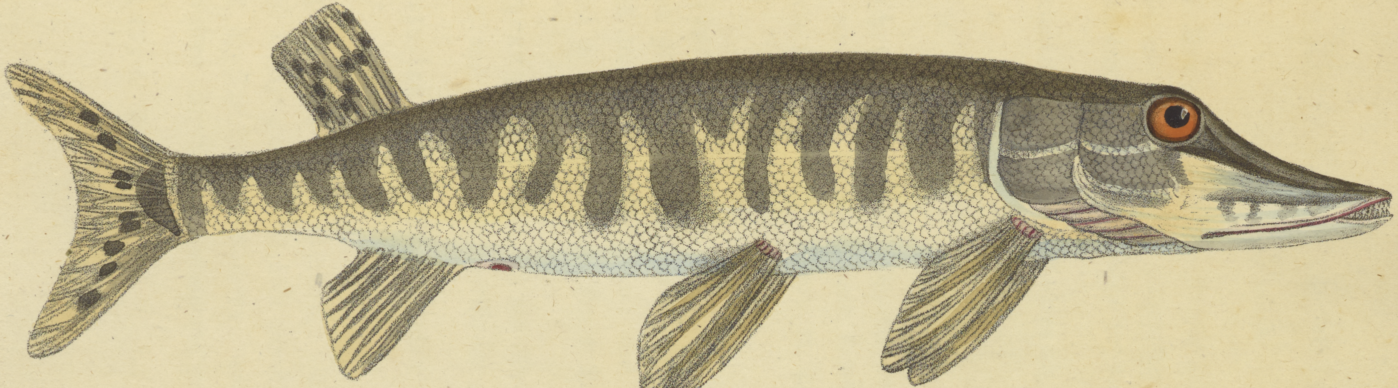
Nach dieſem Verhältniße ſind aber beide Fiſcharten in einem See oder Teiche ſehr nützlich, indem beide ſich einander nicht die Nahrung entziehen. Daher eine größere Menge nebeneinander auf einen kleinen Raum gut fortkommen. Nach 2 — 3 Jahren kann man 4 — 6pfündige Hechte herausnehmen, wenn ſie anders hinlänglich Nahrung gehabt haben. Doch müſſen Hechte nur in tiefen Teichen unterhalten werden, wo ſie auch den Winter über bleiben können.

Man fängt in wilden Waſſern die Hechte mit Angeln, Netzen, in Hamen und Reuſen. Die Angel muß ſehr feſt ſeyn, da der Hecht Gewalt anwendet. Man muß die Angel weit hin in das Waſſer werfen, weil die Hechte nur in der Mitte des Waſſers, wo es am tiefſten iſt, ſich herumtreiben. Der Köder an der Angel muß ein lebendiger Fiſch, vorzüglich Rothaugen, auch Fröſche ſeyn. Man ſteckt die Angel durch das Fiſchmaul, und läßt den Hacken durch die Kiemen herausgehen. Bei Gewittern geht er gieriger den Köder nach.

Hechte haben ein feſtes angenehmes Fleiſch, und ſind eine ſehr beliebte Speiſe; der Roggen aber iſt ſehr ſchädlich, und erregt genoſſen ſtarkes Erbrechen.

Feinde. Keine bekannt.

Namen. Auſſer Hecht, keiner bekannt.



Der gemeine Hecht. | *Esox Lucius.*

Tafel. 10.

Die Fluß-Forelle.

Salmo Fario.

Art-Kennzeichen. Der Körper über und unter der Seitenlinie mit rothen, weißlich eingefaßten Punkten; zahlreiche, unordentliche ſchwarze Flecken auf dem Rücken.

Salmo Fario. **Linn.** **Schrank.** **Agassi.**	
„ sylvaticus. **Schrank.**	Abänderungen.
„ alpinus. **Bloch.**	

Beſchreibung. Dieſe Salm-Art erreicht öfters eine Schwere von 6 bis 8 Pfunden, und ändert hinſichtlich der Grundfarbe ſowohl, als in der Form der Punkte und Flecken, ſehr ab.

Aufenthalt. Sie findet ſich faſt in allen Gebirgsflüſſen und Flüßchen Bayerns, welche einen ſteinigen Boden und helles, klares Quellwaſſer haben; auch wird ſie an manchen Orten in eigens dazu eingerichteten Teichen gezogen.

Nahrung. Sie nährt ſich von Waſſer- und andern Inſekten; auch junge Fiſchbrut verſchmäht ſie nicht.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Dezember.

Eigenheiten und Sitten. Sie ſchwimmt ſehr ſchnell und ſpringt ziemlich hoch über das Waſſer, vorzüglich gerne an ſchwülen Sommer-Abenden, um verſchiedene fliegende Inſekten (Uferaaſe, Emphemera) zu haſchen.

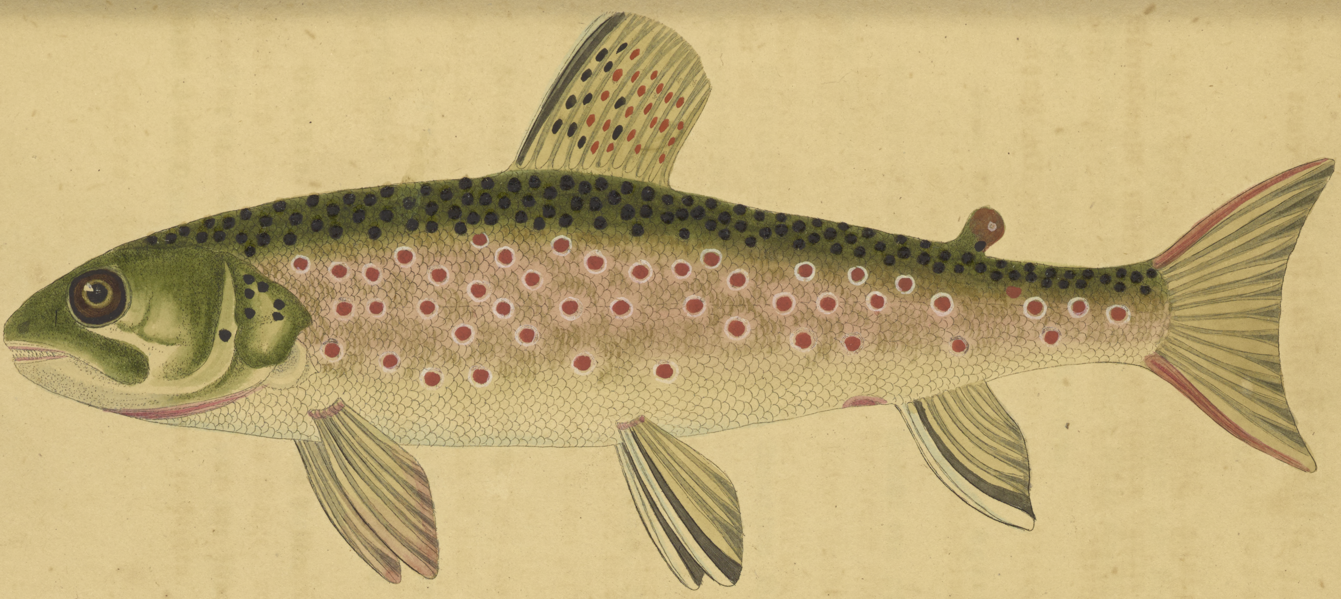
Schaden. Faſt keiner.

Nutzen. Wegen ihres ſchmackhaften, etwas feſten Fleiſches wird ſie überall als Speiſe benützt.

Feinde. Hechte.

Namen. Forelle; Fohre; Berg-Forelle; Alpen-Forelle; Wald-Forelle.

Dr. Hahn.



Die Fluſs Forelle. | Salmo Fario.

Tafel. 11.....

Die Lachs-Forelle.

Salmo Trutta.

Art-Kennzeichen. Der Körper und Kopf mit ſchwarzen, runden, von einem lichtern Ringe eingeſchloſſenen Flecken; eilf Strahlen in der Afterfloße.

Salmo Trutta. **Linn. Schrank. Agass.**

Beſchreibung. Erreicht ein Gewicht von zehn und mehr Pfunden.

Aufenthalt. In faſt allen Binnenſeen Bayerns, aber nicht in den Flüſſen.

Nahrung. Frißt kleine Fiſche, Fiſchlaich, Inſekten und Würmer.

Fortpflanzung. Laicht im Merz.

Eigenheiten und Sitten. Liegt gerne unter groſsen hohlen Steinen und ſchwimmt äußerſt ſchnell.

Schaden. Geht aus ſeiner Nahrung hervor.

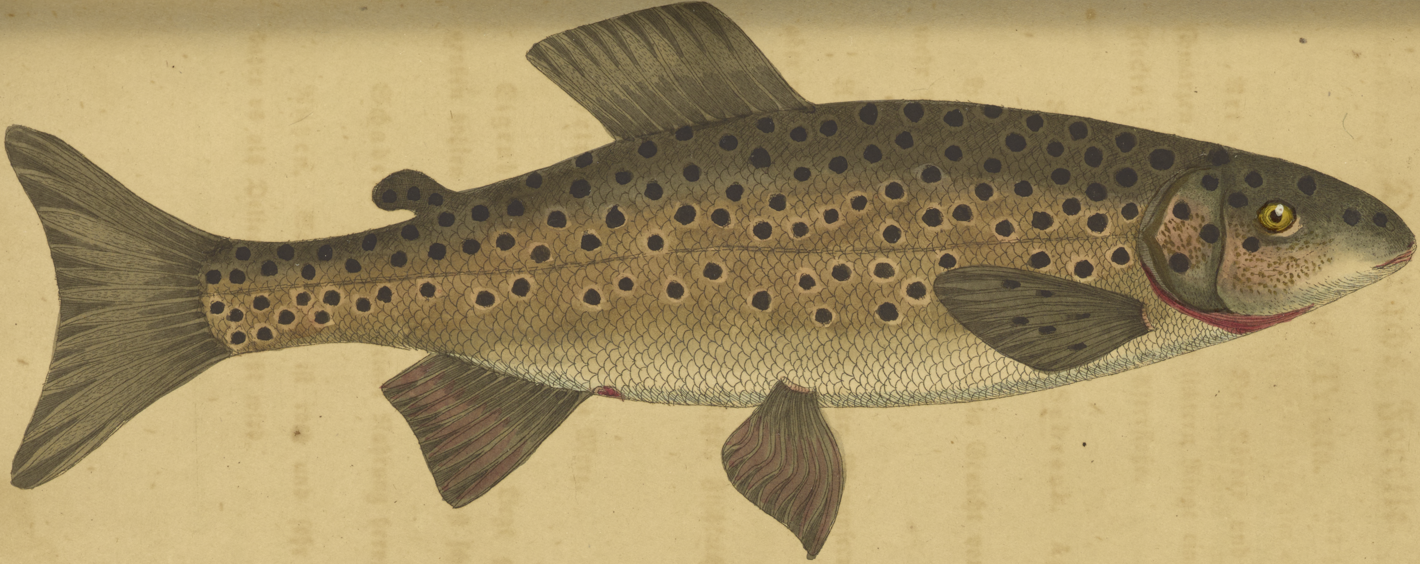
Nutzen. Sein Fleiſch iſt roth und ſehr ſchmackhaft, daher es als Delicateſſe geſpeißt wird.

Feinde. Sein Laich und ſeine Brut wird von Raubfiſchen aufgezehrt.

Er wird mit großen Netzen gefangen.

Namen. Lachsforelle.

Dr. Hahn.



Die Lachs=Forelle. | Salmo Trutta.

Tafel…12..

Der Salbing.

Salmo Salvelinus.

Art-Kennzeichen. Der erſte Strahl der Bauch- und Afterfloße weiß; rothe Flecke mit bläſſerm Rande auf dem Körper.

Salmo Salvelinus. **Linn. Bloch. Schrank.**
Salmo alpinus. **Linn.** } Abänderungen.
„ umbla }
„ Salmarius. **Linn.** Die oranienrothe Abänderungen.

Beſchreibung. Erreicht eine Länge von ¾ bis 1½ Fuß, und ein Gewicht von 1 bis 2 Pfunden.

Nur das erſt angegebene Kennzeichen iſt allein ſtandhaft, denn von der ſchönſten oranienfarbe, womit der ganze Fiſch bemalt iſt, bis zu einer oben düſter ſchwärzlichten, und unten grauweiß ſilbernen Farbe findet man alle Zwiſchenſtufen. In den beiden genannten äußerſten Fällen ſind die rothen Flecke auf dem Körper oft faſt verwiſcht.

Aufenthalt. Im Tegernſee, Wahlenſee, Würmſee und den Seen um Berchtesgaden.

Nahrung. Kleine Fiſche und Waſſerinſecten.

Fortpflanzung. Soll im Monat April laichen.

Eigenheiten und Sitten. Wie die übrigen Lachsarten.

Schaden. —

Nutzen. Wo dieſer Fiſch hinlänglich kaltes Waſſer hat, iſt er ohnſtreitig der koſtbarſte Fiſch in Bayern. Aber die Güte der in den Seen des flachen Landes vorkommenden

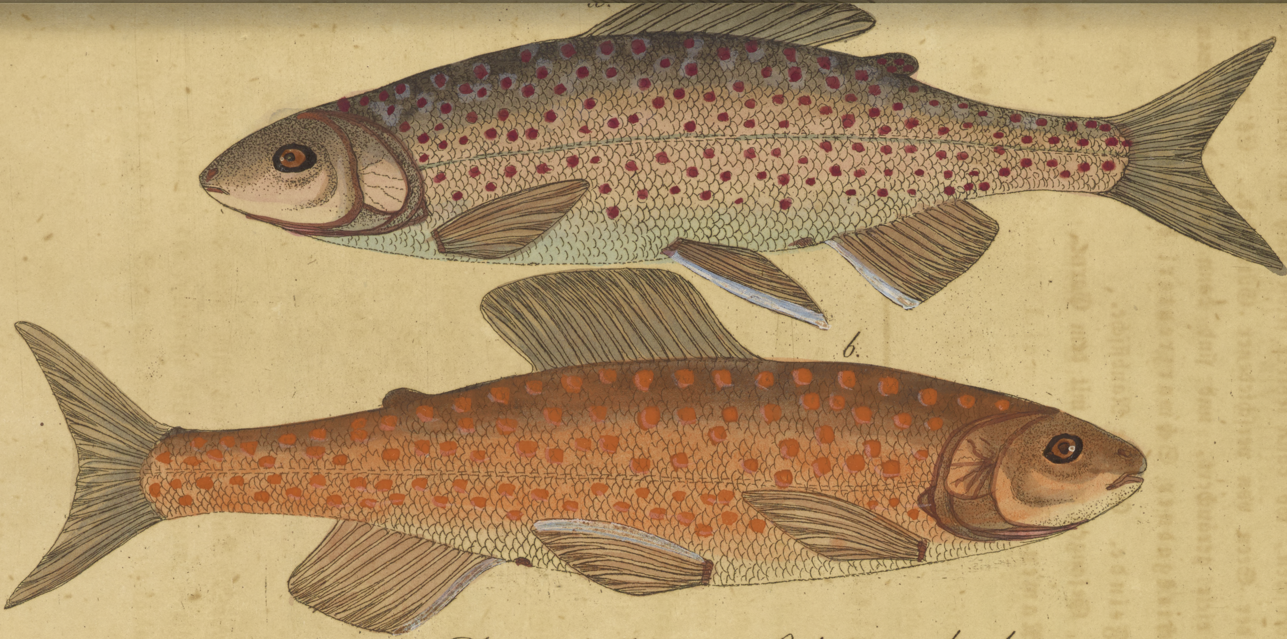
Salbingen reicht lange nicht an der, der Alpenſeen im Berchtesgadenſchen, wo dann letztere ſelbſt nach der Verſchiedenheit der Seen von verſchiedener Güte ſind. Es werden ſehr viele geräuchert, und ſind dann unter den Namen **Berchtesgadner Schwarzreuterl** bekannt.

Feinde. Größere Raubfiſche.

Gefangen wird er mit dem Garne.

Namen. Salbing.

Dr. Hahn.



a. Der Salbling. | Salmo salvelinus.
b. Abaenderung. | Variet.

Tafel 13......

28/2

Der Huche.

Salmo Hucho.

Art-Kennzeichen. Der Rumpf und die Floßen mit ſchwarzen Flecken ohne Einfaſſung beſetzt.

Salmo Hucho. **Linn. Schrank. Bloch.**

Beſchreibung. Es erreicht dieſer Fiſch nicht ſelten eine Länge von 6 Fuß und ein Gewicht von 30 Pfunden, uud mit einem Gewicht von 6 bis 7 Pfunden kommt er nicht ſelten vor.

Aufenthalt. In der Donau, der Salza, der Iſar und dem Lech.

Nahrung. Kleine Fiſche, Fiſchroggen und auch Waſſerinſekten.

Fortpflanzung. Laicht im Monat Merz.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt ſehr ſchnell und iſt ſehr gefräßig.

Schaden. —

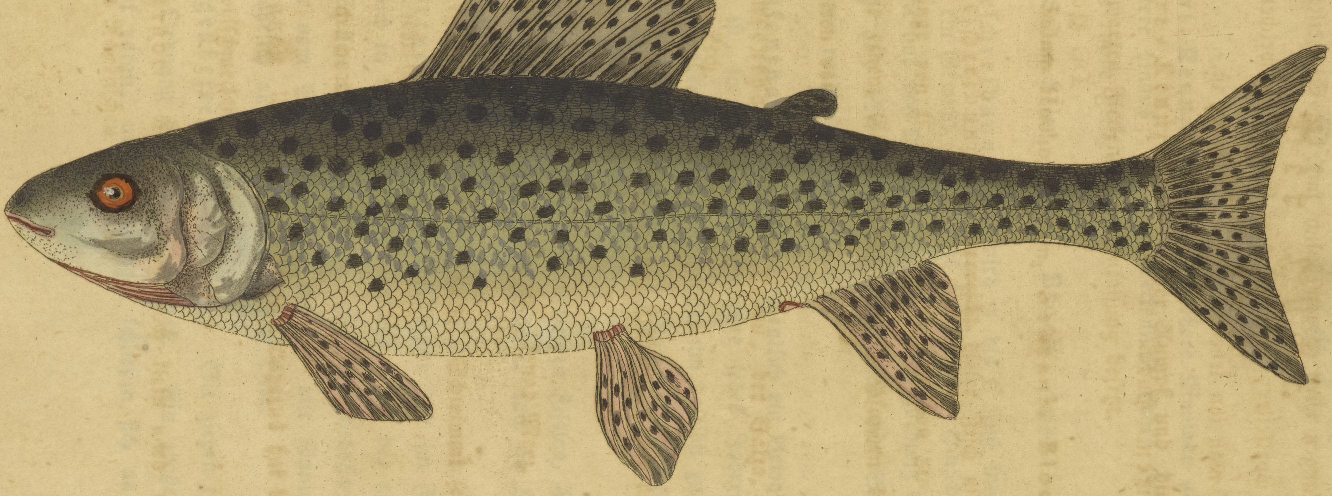
Nutzen Unter allen Lachsarten Bayerns hat der Huche das wohlſchmeckendſte Fleiſch.

Feinde. Als jung und noch klein wird er öfters größern Raubfiſchen zur Beute.

Gefangen wird er gewöhnlich mit den Stecheiſen, und iſt dann wohlfeiler, oder mit dem Garne, in welchem Falle er, weil man ihn lebendig erhält, theuerer iſt.

Namen. Huche.

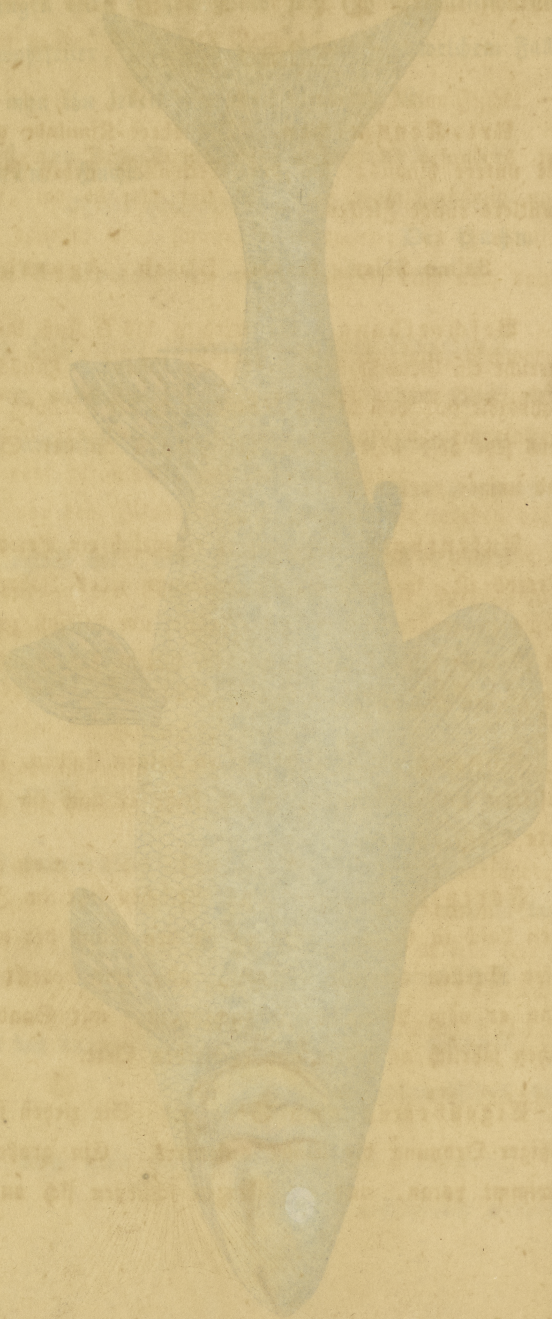
Dr. Hahn.



Der Huche. | Salmo Hucho.

Tafel 14.

28.
½.



Der Lachs.

Salmo Salar.

Art-Kennzeichen. Die obere Kinnlade geht über die untere hinaus; an der Seitenlinie ſtehen hellere und dunklere runde Flecken.

Salmo Salar. **Linn. Bloch. Agassi.**

Beſchreibung. Er wird 3 bis 6 Fuß lang, und erreicht ein Gewicht von 20 bis 60 Pfund. Hinſichtlich der Jahrszeit und des Alters ändert er in der Färbung des Körpers ſehr ab, aber die runden Flecken an der Seitenlinie ſind immer vorhanden.

Aufenthalt. Obgleich er eigentlich ein Bewohner des Meeres iſt, ſo zieht er im Frühlinge jedes Jahres regelmäßig in großer Menge in die Flüſſe, um daſelbſt zu laichen. Es iſt nicht ſelten, daß Lachſe im Maine bis Bamberg heraufkommen und gefangen werden.

Nahrung. Dieſe beſteht in kleinen Fiſchen, Fiſchlaich, Inſekten und Würmern, jedoch frißt er auch im Nothfalle zarte Waſſerpflanzen.

Fortpflanzung. Das Weibchen ſetzt im Frühlinge ihren Laich in Gruben, die es in den Sand der nicht ſehr tiefen Stellen der Flüſſe macht, ab, und bedeckt ſolchen, wenn er vom Männchen befruchtet iſt, mit Sand. Sie laichen jährlich an einem und demſelben Orte.

Eigenheiten und Sitten. Sie ziehen in regelmäßiger Ordnung die Flüſſe aufwärts. Ein großer Lachs ſchwimmt voran, und die übrigen ſchließen ſich an ihn in zwei Kolonnen an. Ueber Wehre und Waſſerfälle ſchnellen ſie ſich mit großer Kraft und Geſchicklichkeit.

Schaden. Frißt, wie ſchon bemerkt, kleine Fiſche.

Nutzen. Das Fleiſch des Lachſes iſt beſonders im Frühlinge, wo es ſehr fett iſt, ſehr wohlſchmeckend und allgemein beliebt, aber ſchwer zu verdauen; es iſt röthlich und erhält durch das Kochen und Räuchern eine noch dunklere Farbe.

In manchen Ländern, vorzüglich in England, Schweden und Norwegen, iſt der Lachsfang von ſehr großer Wichtigkeit. Sie werden gewöhnlich in Stücken geſchnitten, eingeſalzen, marinirt oder geräuchert, und dann verſendet.

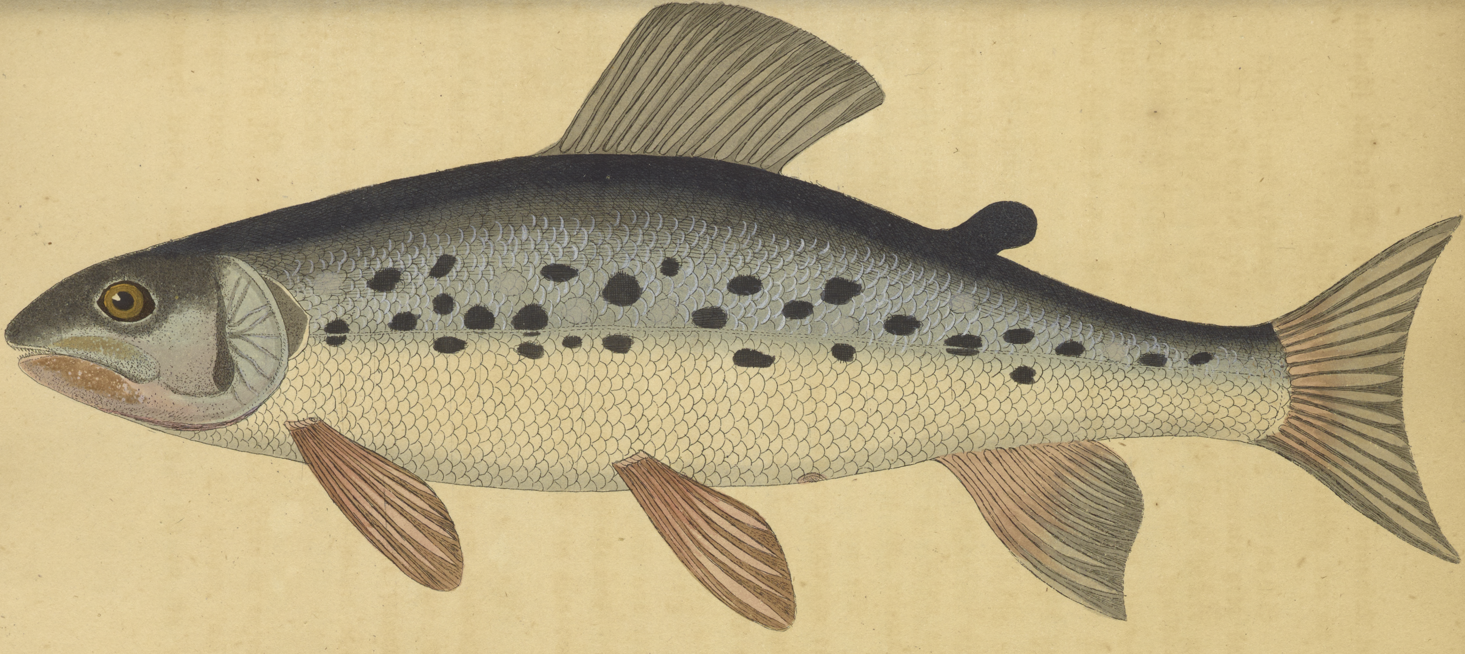
Die vor dem Jakobstag gefangenen Lachſe werden höher als die nachher erbeuteten gehalten, auch hält man die im Rheine und in der Elbe gefangenen für die vorzüglichſten in Deutſchland.

Feinde. Raubfiſche und Raubvögel, auch wird er ſehr von Eingeweidewürmern geplagt.

Gewöhnlich wird der Lachs in Netzen und Gitterfallen, und auch mit Angeln gefangen.

Namen. Nach Alter und Fangort hat er verſchiedene Namen erhalten, als in einem Alter von einem Jahre Salmling; im mittleren Alter und wenn er ſehr fett iſt, Weißlachs, iſt er aber mager und ſchlecht, Graulachs, und die im Meere gefangenen Rothlachs und Kalbslachs.

Dr. Hahn.



Der gemeine Lachs. | Salmo Salar.

Tafel 15.

Die Aeſche.

Thymallus vexillifer.

Art-Kennzeichen. Die Rückenfloſſe bunt mit 23 Strahlen; die Zähne der Kinnladen kaum ſichtbar.

Thymallus vexillifer. **Agassiz.** *)
Salmo Thymallus. **Linn. Bloch. Schrank.**
Coreggonus Thymallus. **Oken.**

Beſchreibung. Der Gaumen iſt zahnlos. Die ſchönen Farben der Floſſen und des Körpers verbleichen ſogleich, nachdem der Fiſch nur kurze Zeit gefangen, und in ein Gefäß mit Waſſer geſetzt iſt. Auf dem Rücken iſt er ſchwärzlich-grün, an den Seiten etwas lichter ins Blaue ſpielend, am Bauche weiß. Schwanz gabelförmig. Wächst ſchnell, wird 2 — 3 Schuhe lang, und 2 — 6 Pfund ſchwer.

Aufenthalt. Die Aeſche findet ſich faſt in allen Flüſſen Bayerns, doch liebt ſie vorzüglich helles und klares Waſſer, mit ſteinigtem und ſandigem Grund.

Nahrung. Inſekten, Gewürme und auch Fiſchbrut. Raubfiſch.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im April und Mai.

Eigenheiten und Sitten. Dieſer Fiſch iſt ſehr weichlich, und ſtirbt ſogleich auſſer dem Waſſer nach kurzer

---

*) Dr. Agassiz Naturbeſchreibung der Süßwaſſerfiſche von Mittel-Europa ꝛc. München 1830.

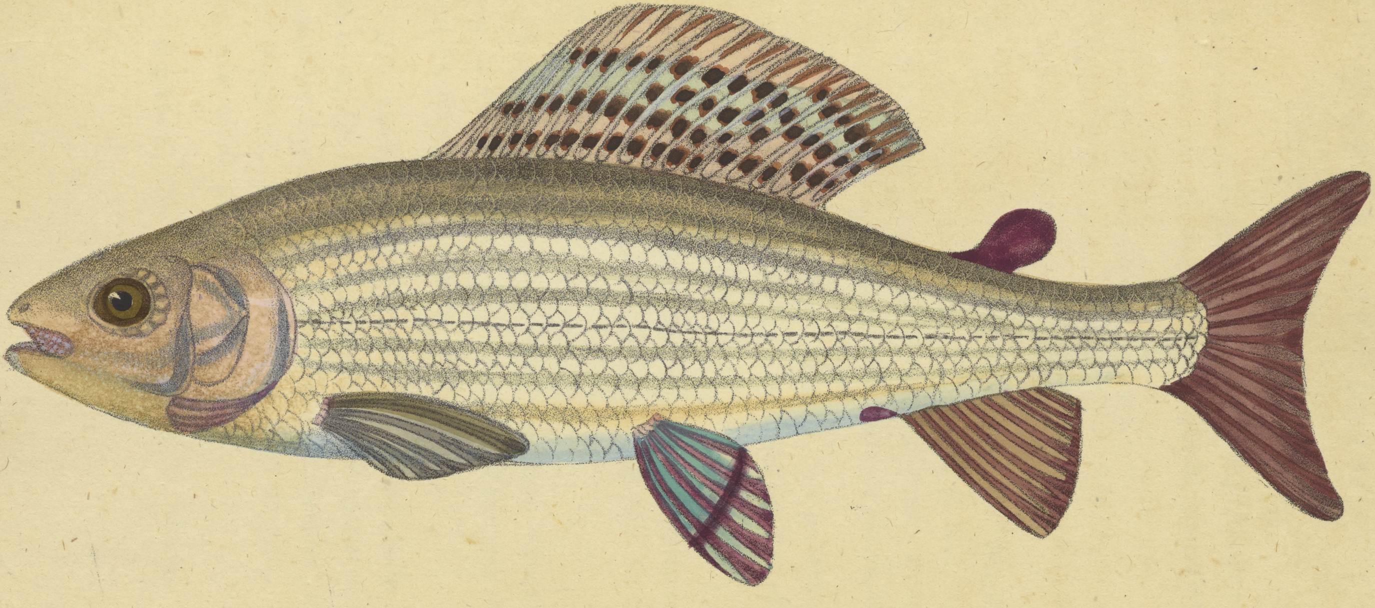
Zeit, auch verbleichen ſeine Farben gänzlich. Schwimmt ſehr ſchnell.

Schaden. Iſt der Brut der Forellen ſehr gefährlich.

Nutzen. Sein Fleiſch iſt weich, weiß, zart und glatt, ſehr ſchmackhaft, und wird daher geſpeiſt.

Feinde. Die Hechte, Barſche und Salmarten verzehren ſeine Brut.

Namen. Aeſche. Aſch. Aſcher. Iſer. Hoer. Grailing. Stalling. Mailing.



Die Aeſche. | Thÿmallus vexillifer.

Tafel: 16...

Das Blaufellchen.

Coregonus Wartmanni.

Art-Kennzeichen. Ungefleckt; die Kinnladen zahnlos, die obere abgeſtutzt; die Kiemendeckel zugerundet.

Coregonus Wartmanni. **Agassi.**
Salmo Wartmanni. **Bloch.**
Salmo Renke. **Schrank.**

Beſchreibung. Dieſer Fiſch erreicht ein Gewicht von ein, ſelten von zwei Pfund. Der Rücken iſt blau, die Seiten ſilbern und der Bauch weiß. Die Bruſt-Bauch- und Afterfloſſen ſind röthlichgelb und die übrigen ſchwärzlich.

Aufenthalt. Nur in den Landſeen, als im Würmſee, Wahlenſee, Staffelſee, Kochelſee, Chiemſee und Bodenſee, wird dieſe Art angetroffen.

Nahrung. Er nährt ſich von allerlei Würmern und Inſektenlarven, welche im Waſſer leben, doch frißt er auch zarte Waſſerpflanzen.

Fortpflanzung. Er laicht zu Ende November (etwa 14 Tage vor Katharinen) an ſeichten Orten und vermehrt ſich vorzüglich im Bodenſee ſehr ſtark.

Eigenheiten und Sitten. Nach der Laiche begibt er ſich bis etwa 14 Tage vor Weihnachten in die tiefſten Stellen der Seen. Nachher, vorzüglich im Sommer während Gewittern, kommt er in die Höhe des Waſſers, und wird dann häufig gefangen.

Schaden. Iſt keiner von dieſem Fiſche bekannt.

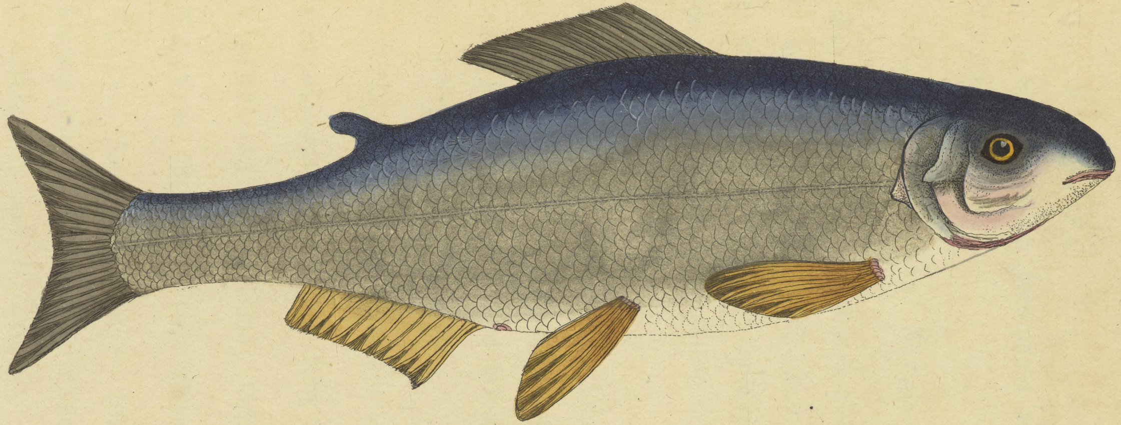
Nutzen. Sein Fleiſch iſt ſehr ſchmackhaft, und wird ſowohl friſch, als auch eingeſalzen, auf verſchiedene Art zugerichtet, gegeſſen.

Feinde. Die Hechte, Quappen und andere Raubfiſche ſtellen ſeinem Laich ſehr nach.

Er wird mit Netzen, welche 60 bis 70 Klafter hoch ſind, gefangen, und eingeſalzen oder auch friſch von den Umgebungen des Bodenſees aus ſehr weit verſendet.

Namen. Blaufelch, Blaufelchen, in Bayern Renke.

Dr. Hahn.



Das Blaufellchen | Coregonus Wartmanni.

Tafel 17.

Die Alſe.

Clupea Alosa.

Art-Kennzeichen. Der Unterkiefer ragt wenig vor; 18 Strahlen in der Rückenfloſſe und 18 bis 20 in der Afterfloſſe.

Clupea Alosa. Linn. Bloch. Agassi.

Beſchreibung. Dieſe Häringsart iſt ſehr ſchmal und dünn, und wird 2 bis 3 Fuß lang, aber nur höchſtens vier Pfund ſchwer. Der Rücken iſt dunkelfarbig, die Seiten weißgrau, und hinter den Kiemendeckeln ſtehen einige ſchwarze Flecken.

Aufenthalt. Sie bewohnt die Nord- und Oſtſee und ſteigt, um zu laichen, in die Flüſſe, daher es keine große Seltenheit iſt, daß ſie im Maine bis Würzburg heraufkommt, und daſelbſt gefangen wird.

Nahrung. Gewürme und Larven der Waſſerinſekten.

Fortpflanzung. Soll im März laichen.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt ſchnell.

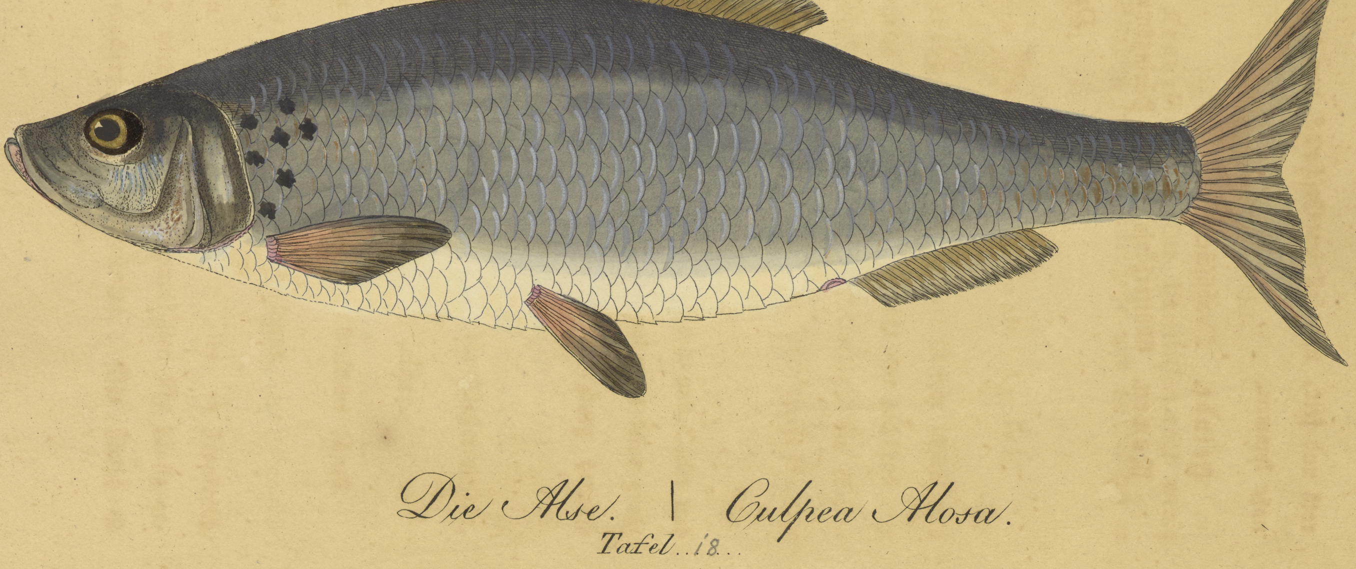
Schaden. Iſt keiner von ihr bekannt.

Nutzen. In Holland, an der Elbe, in Frankreich und England wird ſie an den Meeresküſten ſehr häufig gefangen, geräuchert, und ſo verſendet. Ihr Fleiſch iſt roth und fett, und ſoll im Geſchmack dem des Lachſes ſehr nahe kommen.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Mutterhäring, Alſe, Häringsmutter.

Dr. Hahn.



Die Alse. | Culpea Alosa.

Tafel..18..

Der Wels.

Silurnus Glanis.

Art-Kennzeichen. Eine einzige Floſſe am Rücken; zwei lange Bartfäden an der obern Lippe, vier kürzere an der untern.

Silurnus Glanis. Linn. Schrank. Agassi. Bloch.

Beſchreibung. Er iſt der größte Fiſch, welcher ſich in ſüßen Waſſern bei uns aufhält, und erreicht gewöhnlich eine Länge von 6 bis 8 Fuß und ein Gewicht von 1 bis 3 Zentnern, doch wurden auch ſchon Welſe von 16 Fuß Länge gefangen. Der Rücken iſt bläulich oder grünlich, auch ſchwärzlich mit grünſchwarzen Flecken.

Aufenthalt. In der Donau und auch in verſchiedenen Landſeen Bayerns findet er ſich, jedoch nirgends häufig. Er hält ſich faſt immer in der Tiefe auf.

Nahrung. Er lebt vom Raube anderer Fiſche, und iſt ſehr gefräßig, daher er ſelbſt Aas nicht verſchmäht, und Waſſervögel, wenn ſie untertauchen und ihm nahe kommen, ergreift und verzehrt.

Fortpflanzung. Er laicht in den Monaten Mai und Juni.

Eigenheiten und Sitten. Er ſchwimmt wegen ſeiner kleinen Floſſen und ſeines ſchweren Körpers nur ſehr langſam, und kommt ſelten auf die Oberfläche des Waſſers; daher wird behauptet, daß er ſich an den Ausflüſſen kleiner Flüſſe oder Bäche hinter große Steine ꝛc. in den Schlamm lege und die kleinen Fiſche ſich in den Rachen ſchwimmen laſſe, oder wenigſtens ſolche mit ſeinen Bartfäden, die er wie Würmer bewege, herbeilocke.

Schaden. Als der größte und gefräßigſte Raubfiſch richtet er unter den kleinern Fiſchen große Niederlagen an.

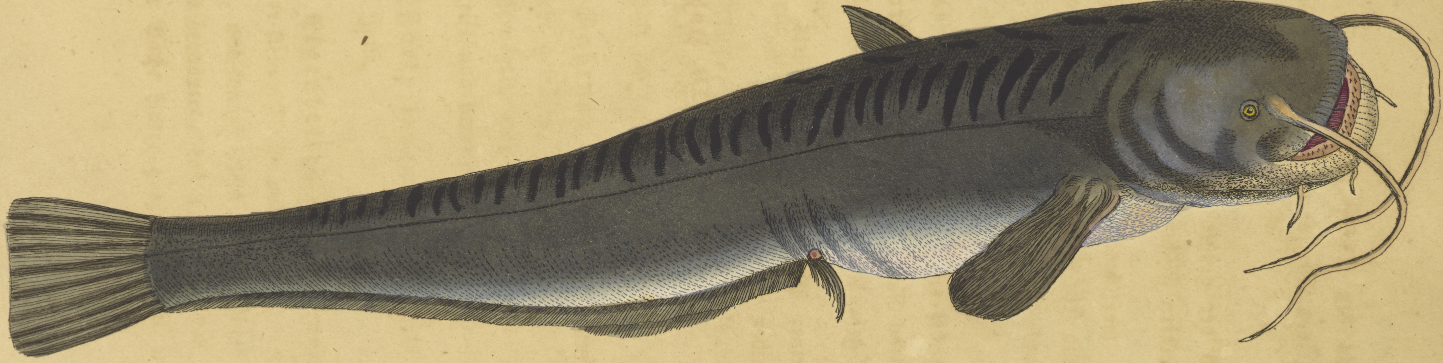
Nutzen. Sein wohlſchmeckendes und fettes Fleiſch iſt weiß, von alten und ſehr großen Fiſchen aber unverdaulich. Aus der Haut und der Schwimmblaſe wird ein Fiſchleim geſotten.

Feinde. Die Hechte verzehren ſeinen Laich.

Er wird mit ſtarken Netzen und auch mit einer Art Harpune geſtochen und gefangen.

Namen. Gemeiner Wels, europäiſcher Wels. In Bayern: Waller, Schaiden und Schaidfiſch.

Dr. Hahn.



Der Wels oder Waller. | Silurnus Glanis.

Tafel . . 19 . . .

19/8.

Der Wetterfiſch.

Cobitis fossilis.

Art-Kennzeichen. An der hervorſtehenden Oberlippe ſechs, und an der untern Lippe vier Bartfaſern, wovon die obern die untern an Größe weit übertreffen; den Körper ſchmücken gelbe und braune (oder auch ſchwarze), nach der Länge deſſelben hinlaufende Streifen, ſo wie auch ſchwarze Punkte und Flecken; die Rücken-, After- und Schwanzfloſſen ſchwarz gefleckt, und letztere abgerundet.

Cobitis fossilis. Linn. Bloch. Schrank.
Agassi.

Beſchreibung. Das höchſte Gewicht dieſes Fiſches iſt ¾ Pfund und die Länge beträgt zuweilen 1 Fuß 4 bis 6 Zoll. Er iſt ganz mit Schleim überzogen und daher ſehr ſchlüpferig und ſchwer in den Händen zu halten.

Aufenthalt. Er findet ſich faſt in allen Flüſſen Bayerns, die einen ſchlammigen Grund haben; auch trifft man ihn öfters in Teichen, Waſſerlachen und Viehſchwemmen an.

Nahrung. Dieſe beſteht in verſchiedenen Inſekten und Würmern, welche ſich im Waſſer aufhalten.

Fortpflanzung. Das Weibchen ſetzt ſeine Eier im Monat September ab.

Eigenheiten und Sitten. Er ſchwimmt ſchnell, und gibt, wenn man ihn mit der Hand ergreift, einen quäkenden oder knurrenden Laut von ſich. Da er durch ſeine Bewegungen und Unruhe jede Abänderung des Wetters andeutet, ſo hält man ihn in Gläſern mit Waſſer, denen man auf dem Boden Sand gibt.

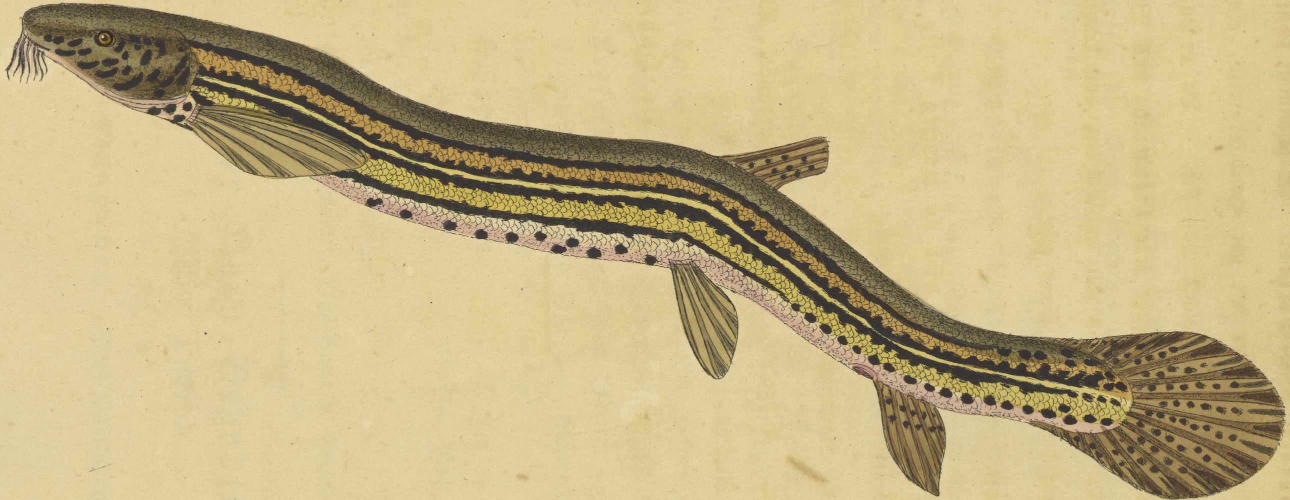
Schaden. Keiner.

Nutzen. Sein Fleiſch wird an manchen Orten geſpeiſt und hat keinen üblen Geſchmack.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Bißgurre, Miſtgurre, Meergrundel, Wettergrundel, Reißker.

Dr. Hahn.



Der Wetterfiſch. | Gobilis foſsilis.

Tafel. 20.

Der Fluß-Grundel.

Cobitis barbatula.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Sechs Bartfäden an der obern Lippe; die Bruſt- Rücken- und Schwanzfloße ſchwärzlich geſprengelt.

Cobitis barbatula. Linn. Agass.

Beſchreibung. Dieſes Fiſchchen wird höchſten 4 bis 5 Zoll lang. Es iſt ſehr ſchlüpferig. Der Kopf oben, der Rücken und die Seiten ſind gelblich oder gelblichbraun mit vielen ſchwärzlichen Flecken beſetzt; der Bauch faſt durchſcheinend.

Aufenthalt. In allen kleinen Flüßen, welche einen kieſigen oder ſteinigen Boden und helles klares Waſſer haben, gemein. Herr von Schrank hat dieſes allgemein bekannte Fiſch'chen in ſeiner Fauna boica nicht aufgenommen.

Nahrung. Kleine Waſſerinſekten und Würmer.

Fortpflanzung. Soll im Februar laichen.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt ſehr ſchnell und hält ſich gerne unter Steinen auf.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Sie ſind, blau geſotten, oder auch gebacken, ſehr gut zu eſſen.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Schmerl. Flußſchmerle. Grundel. Grundling.

Der Dorn-Grundel.

Cobitis Taenia.

Fig. b.

Art-Kennzeichen. Zwei Bartfäden an der obern

Lippe, viere an der untern; ein gabelförmiger Stachel an jeder Seite des Kopfes.

Cobitis Taenia. Linn. Schrank. Agass.

Beſchreibung. Wird höchſtens 4 bis 5 Zoll lang. Unter der Seitenlinie ſteht eine Reihe runder, blaßſchattenbräunlichter Flecke.

Aufenthalt. Faſt in allen Flüßen und Flüßchen Bayerns, aber nicht ſo gemein als der Flußgrundel.

Nahrung.
Fortpflanzung. } Wie bei voriger Art.

Eigenheiten und Sitten. Er kriecht gerne in die Ritzen und Höhlungen ſteinigter Ufer, auch hält er ſich gerne unter hohl liegenden Steinen auf.

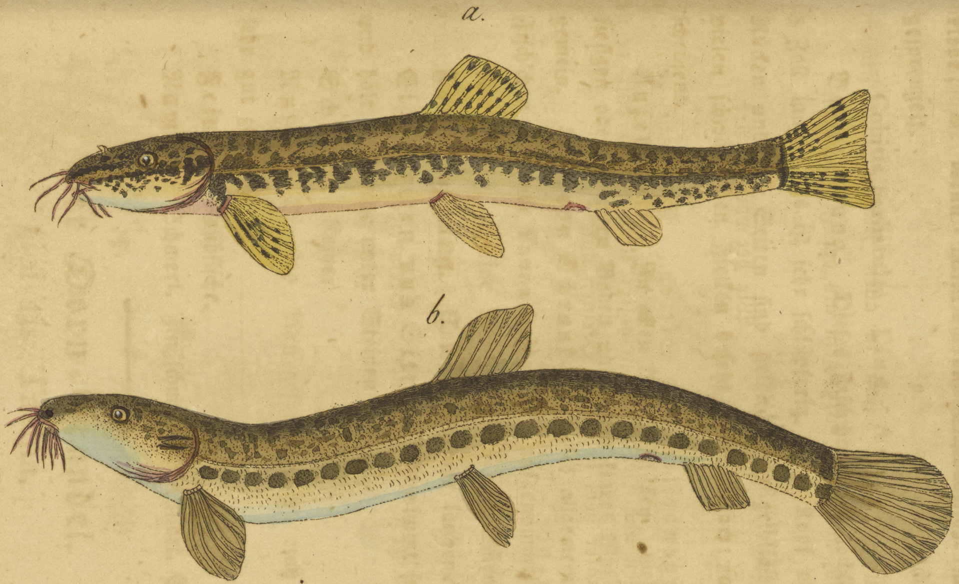
Feinde. Raubfiſche.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird wie der Flußgrundel zur Speiſe benützt..

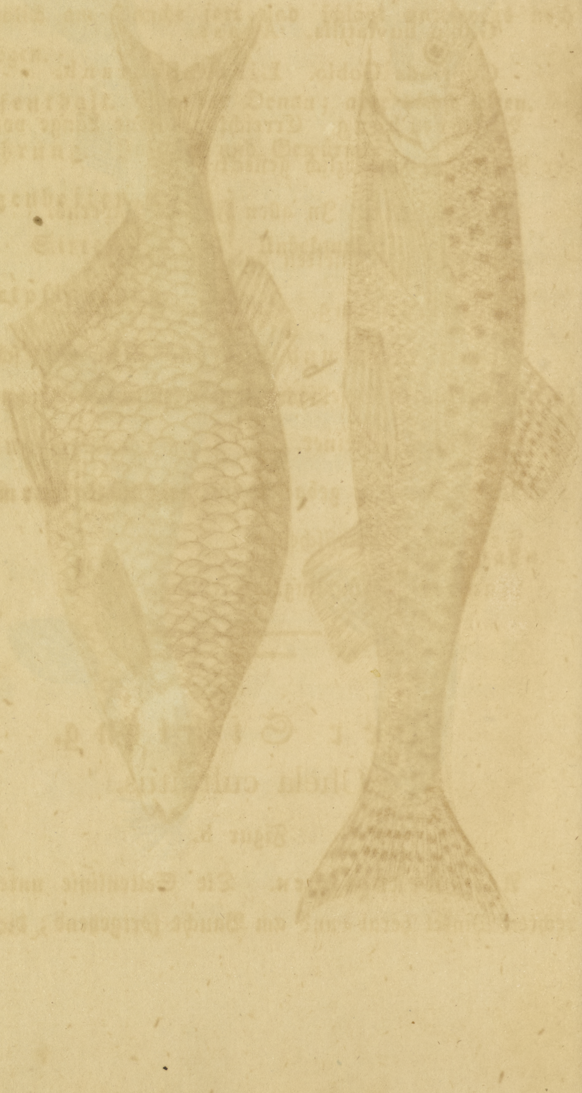
Namen. Dorngrundel. Steinbeißer.

Dr. Hahn.



a. Der Fluſs-Grundel. | Cobitis barbatula.
b. Der Dorn-Grundel. | Cobitis Taenia.

28.



Der Fluß-Kreße.

Gobio fluviatilis.

Fig. a.

Art-Kennzeichen. Der Körper ſchmal; die Rücken- und Schwanzfloße gefleckt; zwei Bartfäden am Munde; die Schuppen hinfällig.

Gobio fluviatilis. **Agass.**

Cyprinus Gobio. **Linn. Schrank.**

Beſchreibung. Erreicht nur eine Länge von 5 Zoll; der Rücken iſt ſchwärzlich gefleckt.

Aufenthalt. In allen Flüßen Bayerns.

Nahrung. Inſekten und Gewürme.

Fortpflanzung. Laicht im December.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt ſchnell und hält ſich gerne in Geſellſchaften mit ſeines Gleichen zuſammen.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Iſt gebacken eine ſehr angenehme Speiſe.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Gründling. Kreßling. Kreße.

Der Sichling.

Chela cultratus.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Die Seitenlinie unter einem rechten Winkel herab- und am Bauche fortgehend; die Rückenfloße der Afterfloße gegenüber; dreißig Strahlen in der Afterfloße.

Chela cultratus. Agass.

Cyprinus cultratus. Linn. Schrank.

Beſchreibung. Der Bauch iſt ſehr dünn; die Seitenlinien, nachdem ſie ein wenig gerade fortgegangen, zieht ſich unter einem rechten Winkel gegen den Bauch herab, geht dann ziemlich am Bauche fort und ſchlägt unterwegs noch einen Bogen.

Aufenthalt. In der Donau; aber höchſt ſelten.

Nahrung. Inſekten und Gewürme.

Eigenheiten und Sitten.
Fortpflanzung. } Unbekannt.

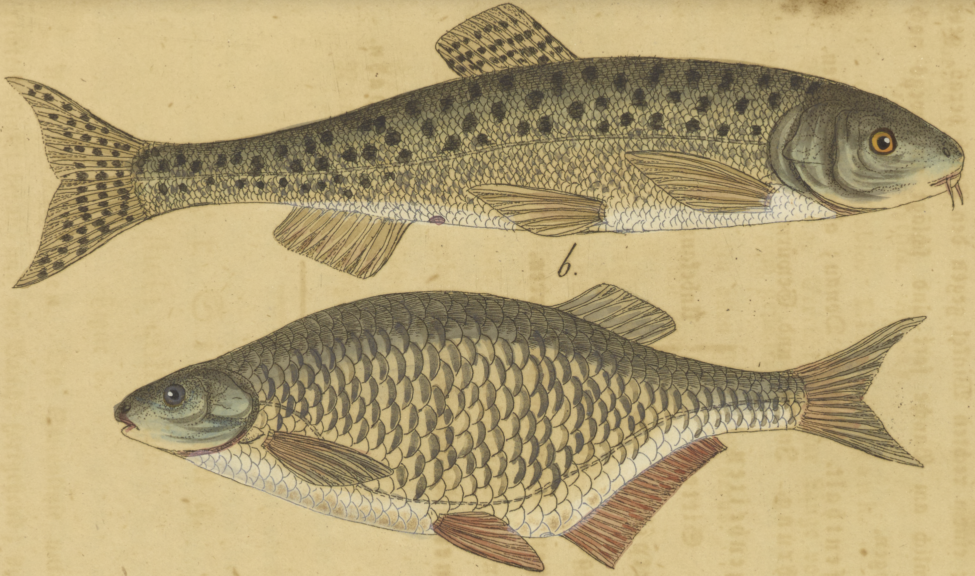
Schaden. Keiner.

Nutzen. Kann gegeſſen werden.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Dünnbauch.

Dr. Hahn.



a. Der Fluſs-Greſse. | Cobio fluviatilis.
b. Der Sichling. | Chela cultratus.

28.

22

Der Fluß-Barbe.

Barbus communis.

Art-Kennzeichen. Die obere Kinnlade etwas länger als die untere; vier Bartfäden.

Barbus communis. Cuvier.

Cyprinus Barbus. Linn. Bloch. Schrank.

Beſchreibung. Wird 1 — 1½ Schuhe lang, und erhält ein Gewicht von 9—15 Pfund, hat einen ſilberfarbigen Bauch, einen dunkel ſilbergrauen Rücken und gablichen Schwanz.

Aufenthalt. Findet ſich faſt in allen Flüſſen und Seen Bayerns auf kieſigem Grund und in hellen Ufern, unter Steinen.

Nahrung. Inſektenlarven und Gewürme, welche im Waſſer leben, auch Aas.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Mai, und legt die Eier an Steine.

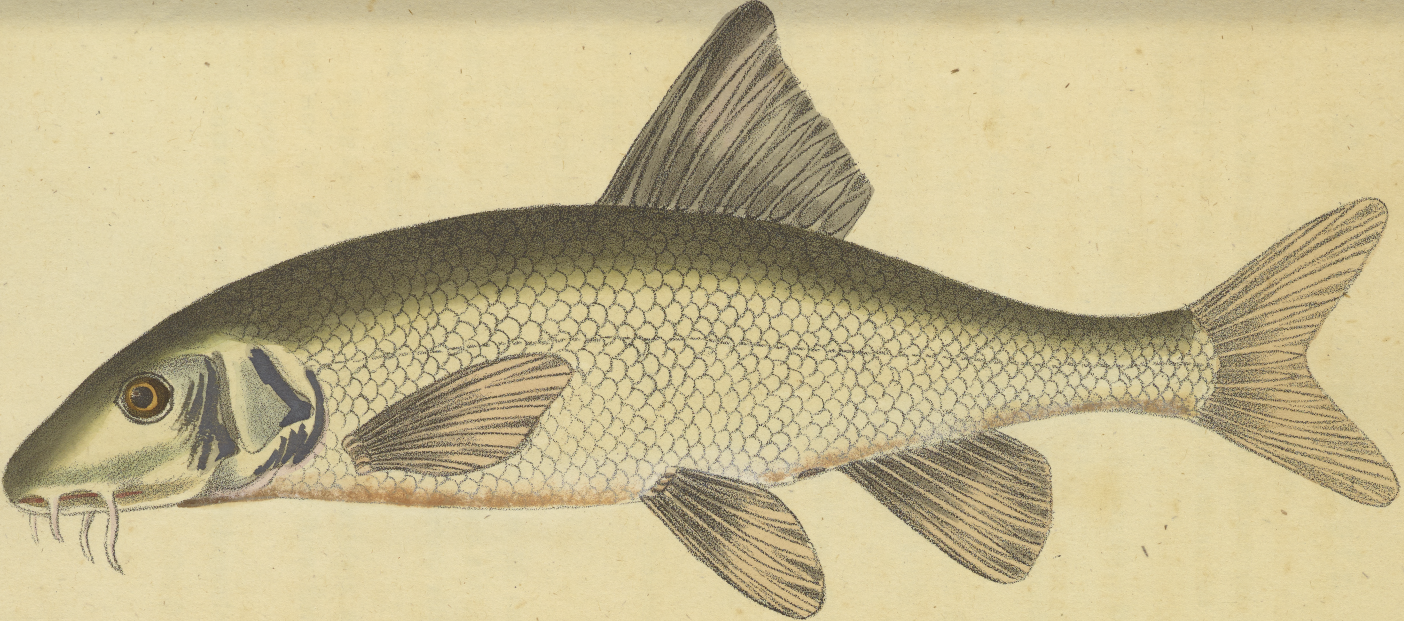
Eigenheiten und Sitten. Er ſchwimmt ſchnell.

Schaden. Der Rogen dieſes Fiſches verurſacht bei manchen Perſonen die ihn genießen, Erbrechen und Bauchgrimmen, andere aber ſpeiſen ihn ohne allen Nachtheil.

Nutzen. Das Fleiſch des Barben iſt ſehr wohlſchmeckend und wird allgemein geſpeist. Nur während, und gleich nach der Laichzeit iſt das Fleiſch nicht ſo ſchmackhaft, da der Fiſch eine Art Blutgang hat. Im Herbſte und Winter iſt das Fleiſch beſſer. Werden am leichteſten mit Netzen gefangen. Mit der Angel glückt der Fang ſchwer; der Köder iſt Käs, oder Blutigel und Fleiſch. — Man lockt ſie durch Würmer, welche man in Kugeln von Erde umwickelt, und ſie auf den Grund fallen läßt, wo denn durch die Würmer die Barben herbeigelockt werden. Man angelt nur am ſpäten Abend.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Barbe. Barbel. Barme.



Der Fluſs - Barbe. | Barbus comunis.

Tafel . . 23 . .

Der gemeine Karpfe.

Cyprinus Carpio.

Art-Kennzeichen. Der ganze Körper mit Schuppen beſetzt; in der Afterfloſſe ſieben Strahlen, die zweite ſägezähnig.

Cyprinus Carpio. **Linn. Schrank. Bloch. Agassi.**

Beſchreibung. Sehr alte Weibchen erreichen zuweilen ein Gewicht von 25 bis 30 Pfund.

Aufenthalt. In allen großen Flüſſen und Binnenſeen Bayerns, auch wird er, aber nicht ſo häufig als der Spiegelkarpfe, in Teichen gezogen.

Nahrung. Er nährt ſich von Inſekten, Würmern, Aas, Schlamm und Koth von andern Thieren.

Fortpflanzung. Die Weibchen laichen im Monat Juni.

Eigenheiten und Sitten. Er ſchwimmt nicht ſehr ſchnell.

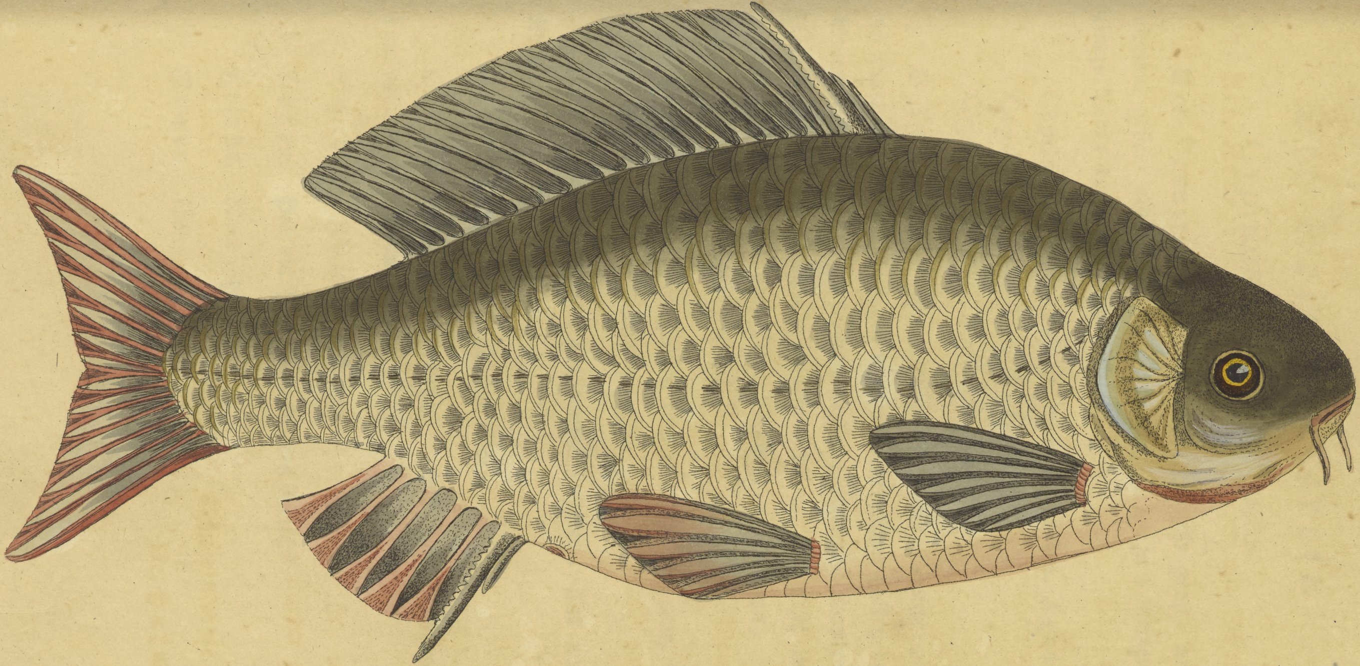
Schaden. Keiner.

Nutzen. Diejenigen, welche in Flüſſen ſich aufhalten, haben ein ſehr ſchmackhaftes Fleiſch, bei jenen aber, die in Teichen mit ſchlammigem Boden gehalten werden, nimmt auch das Fleiſch einen üblen Geruch an.

Feinde. Raubfiſche, Raubvögel verfolgen ſie, und auch eine Art Egel (Hirudo) ſetzen ſich an ihren Körper an, und ſaugen ihnen Blut und Säfte aus.

Namen. Karpfe, rauher Karpfe, Schuppenkarpfe.

Dr. Hahn.



Der gemeine Karpfe. | Cyprinus Carpio.

Tafel. 24.

Der Spiegel-Karpfe.

Cyprinus macrolepidotus.

Art-Kennzeichen. Die Schuppen ſehr groß, und viermal größer als am gemeinen Karpfen, ſtehen in 3 Reihen; einige Theile des Leibes ſchuppenlos.

Cyprinus Carpio, Var. β. macrolepidotus. Agass.
Cyprinus Carpio Var. β. Linn.
Cyprinus regius. Nau. Schrank.

Beſchreibung. Er erreicht öfters ein Gewicht von 30 Pfunden. Einige, ja ſogar neuere Naturforſcher halten den Spiegel-Karpfen für eine Abänderung des gemeinen Karpfens (Cyprinus Carpio Linn.); allein, da er ſich nicht mit dieſem begattet, und auch keine Baſtarde vorkommen, ſo ſind ſeine Artrechte außer Zweifel.

Aufenthalt. In Flüſſen kommt er ſeltener vor, in Teichen aber wird er allgemein gezogen.

Nahrung. Würmer, Schlamm, Inſekten, Aas und Koth von andern Thieren ꝛc.

Fortpflanzung. Laicht im Mai.

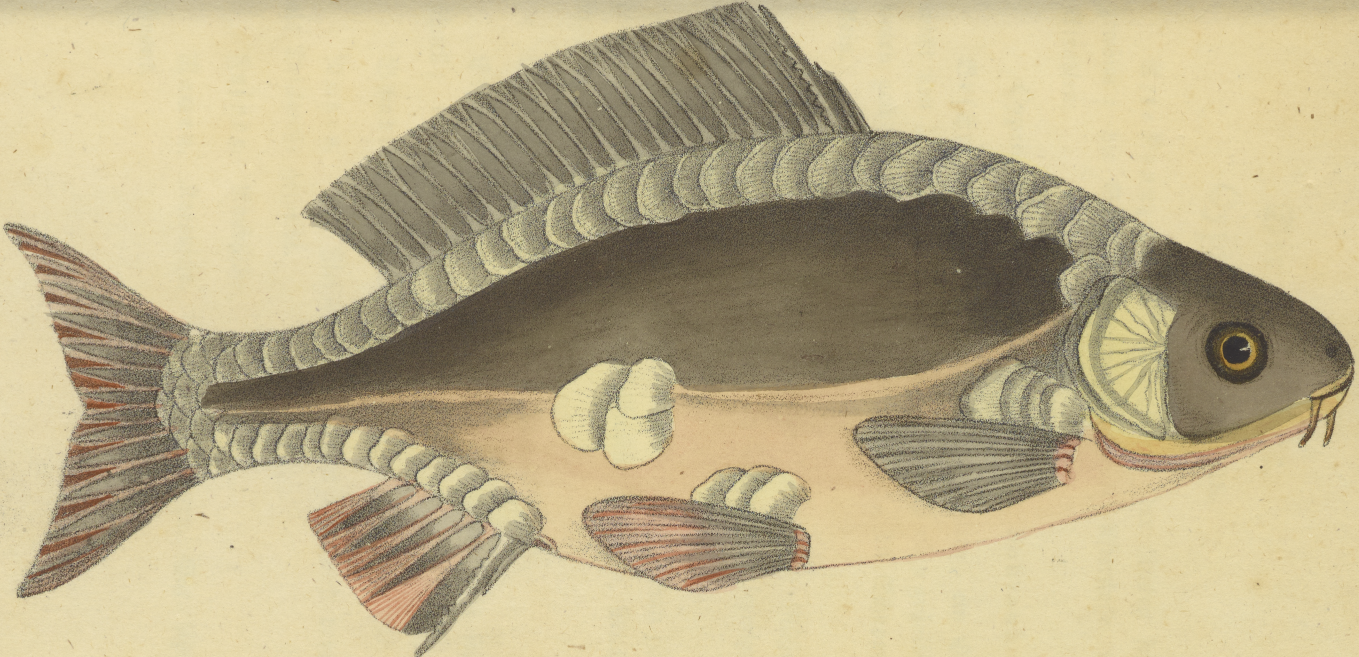
Eigenheiten und Sitten. Hat faſt alles mit dem gemeinen Karpfen gemein.

Schaden. Iſt keiner bekannt.

Nutzen. Hat ein ſehr ſchmackhaftes Fleiſch.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Sonſt keinen.



Der Spiegel-Karpfe. | Cÿprinus macrolepidotus.

Tafel. 25.

Die Karauſche.

Cyprinus Carassius.

Art-Kennzeichen. Ungebartet; der Rücken ſehr gewölbt; die Seitenlinie gerade; in der Afterfloſſe 10 Strahlen.

Cyprinus Carassius. **Linn. Bloch. Schrank.**

Beſchreibung. Sie erreicht, jedoch ſelten, ein Gewicht von ¾ Pfund, iſt Spannlang, Handbreit, oben grünlich, unten gelblich, am Bauch weiß und röthlich, die Schuppen klein.

Aufenthalt. In verſchiedenen Seen und Flüſſen Bayerns, auch wird ſie zuweilen in Teichen mit lehmigen Grund angetroffen.

Nahrung. Inſektenlarven und Gewürme; man füttert ihn mit Schafsmiſt, Bohnen, Erbſen, Lebkuchen, Milchbrod ꝛc.

Fortpflanzung. Laicht im Monat Mai.

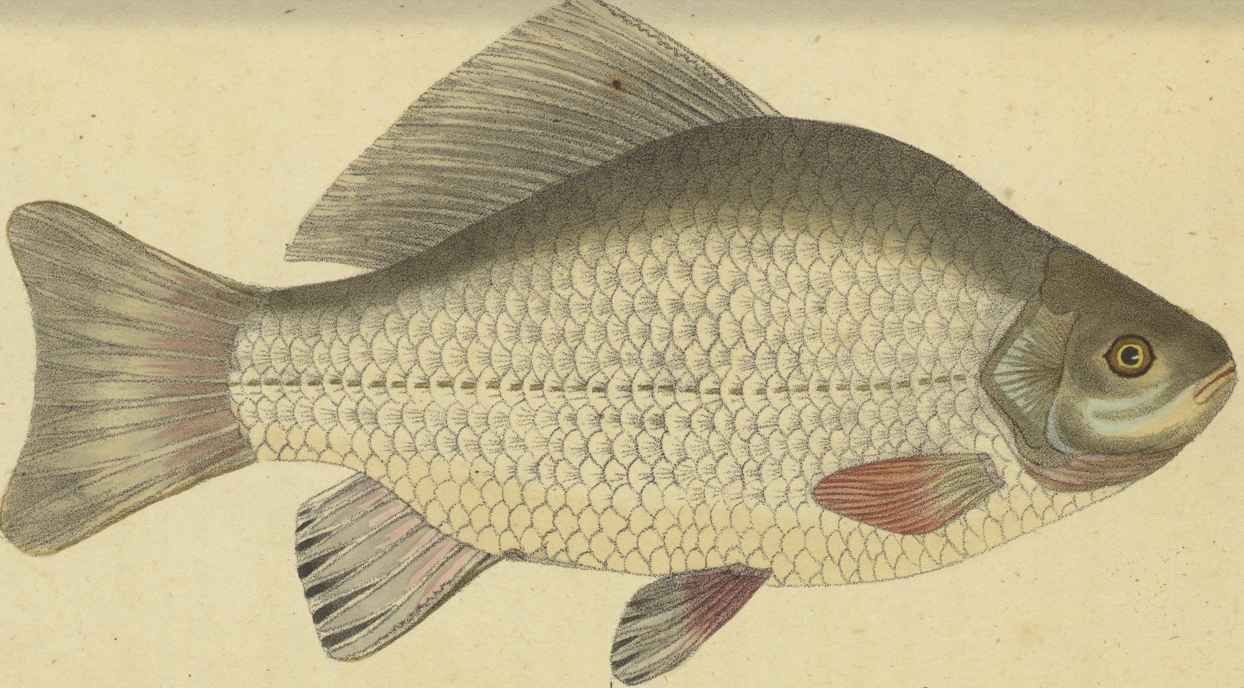
Eigenheiten und Sitten. Schwimmt nicht ſehr ſchnell; wächſt nur langſam.

Schaden. Unbekannt.

Nutzen. Ihr Fleiſch iſt ſchmackhaft und wird daher als Delikateſſe geſpeist.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Karauſche. Gareiſel in Bayern. Gar-Utze. Guant.



Die Karauſche. | Cyprinus Caraſsius.

Tafel. 26.

Der Schley.

Tinca vulgaris.

Art-Kennzeichen. Der Körper mit kleinen Schuppen beſetzt; die Floßen dick, undurchſcheinig; ein kurzer Bartfaden an jedem Winkel des Mundes.

Tinca vulgaris. **Cuvier.**

Cyprinus Tinca. **Linn. Bloch. Schrank.**

Beſchreibung. Der ganze Körper iſt grüngelb mit einen Schleim überzogen. Diejenigen, welche ſich in reinen Flüſſen aufhalten, haben an verſchiedenen Theilen ihres Körpers einen Goldglanz. Er erreicht höchſtens ein Gewicht von 1 — 2 Pfund.

Es giebt auch grüne und ſchwärzliche, indem das Waſſer Einfluß auf die Farbe hat. — Sonſt wegen des ihn umgebenden Schleimes, ſchlüfrig.

Aufenthalt. In allen Seen, Teichen und Sümpfen unſers Vaterlandes gemein, auch findet man ihn, jedoch nicht ſehr häufig, in Flüſſen, wo viel Schleim und Moraſt iſt.

Nahrung. Er nährt ſich von Inſektenlarven und Würmern.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Juni.

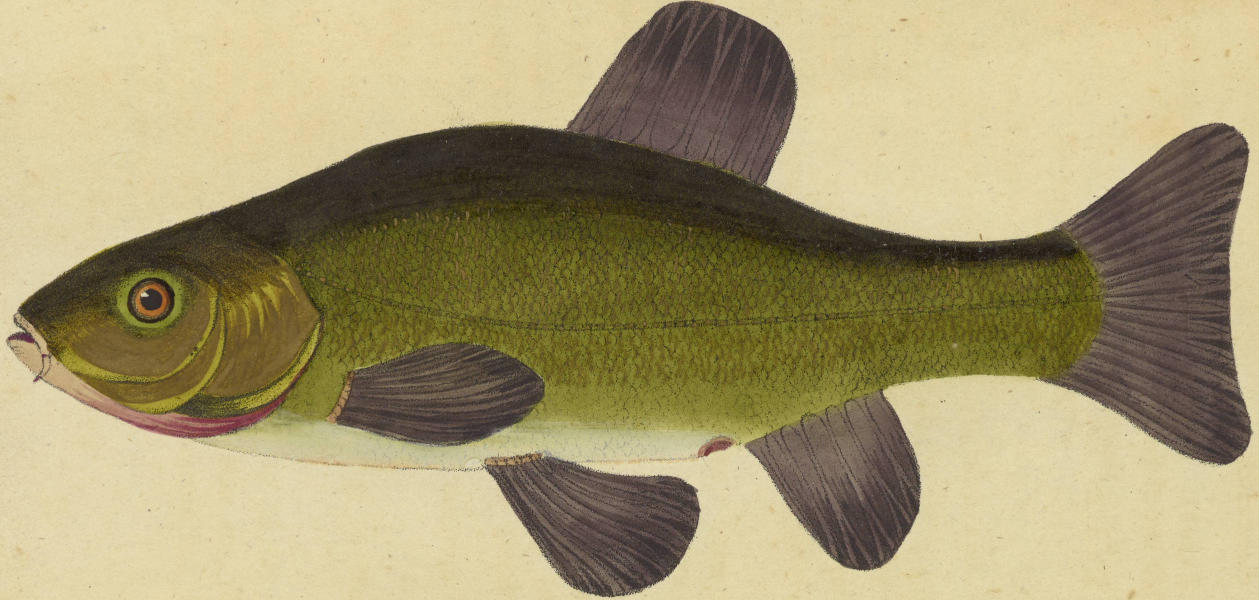
Eigenheiten und Sitten. Er hält ſich faſt immer auf dem Grunde des Waſſers im Schlamme auf, daher auch ſein Fleiſch faſt niemals ohne Schlammgeruch iſt; hält auch im Schlamme Winterſchlaf.

Schaden, iſt keiner von ihm bekannt.

Nutzen. Sein Fleiſch ſehr weich, ſchmackhaft, doch ſehr unverdaulich.

Feinde. Raubfiſche; die Hechte aber ſollen ihn nicht freſſen.

Namen. Sonſt keiner bekannt.



Der Schlei. | Tinca vulgaris.

Tafel. 27.

Die Pfrille.

Phoxinus varius.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Der Körper rundlich; zehn Strahlen in der Bruſt- After- und Bauchfloße.

Phoxinus varius. **Agass.**
Leuciscus Phoxinus. **Cuvier.**
Cyprinus Phoxinus. **Linn. Schrank.**

Beſchreibung. Das ganze Fiſchchen iſt kaum 2 Zoll lang; am Rücken und an den obern Seiten dunkelfärbig, an den Seiten dunkel gefleckt; der Bauch ſilberfarben, ganz unten ſogar etwas durchſcheinig. Der Bauch, und der Grund der After- Bauch- und Bruſtfloßen ſind bei einigen Stücken ſchön zinnoberroth.

Aufenthalt. In der Donau, der Salza, der Iſar, der Altmühl und mehreren Flüſſen.

Nahrung. Waſſerinſekten und Gewürme.

Fortpflanzung. Soll im Monat May laichen.

Eigenheiten und Sitten. Hält ſich immer in großen Geſellſchaften zuſammen, und ſchwimmt ſehr ſchnell.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird gebacken zur Speiße benützt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Erlitze.

Der Bitterling.

Rhodeus amarus.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Der Körper breit; ſieben Strahlen in der Bruſt- und Bauchfloße.

Rhodeus amarus. **Agass.**
Leuciscus amarus. **Cuvier.**
Cyprinus amarus. **Bloch. Schrank.**

Beſchreibung. Wird höchſtens 3½ Zoll lang. Der Kopf oben und der Rücken ſchwärzlich, die Seiten und der Bauch ſilberfarben; die Rückenfloße und der Schwanz graulich, die übrigen Floßen röthlich. Die Augen goldfarben.

Aufenthalt. In faſt allen kleinen Flüßen Bayerns.

Nahrung. Inſekten und Gewürme.

Fortpflanzung. — —

Eigenheiten und Sitten. — —

Schaden. Keiner.

Nutzen. Wegen ſeines bittern Geſchmackes wird er nur ſehr ſelten zur Speiße benützt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Bitterfiſch.

Die Alandblecke.

Aspius bipunctatus.

Art=Kennzeichen. Der Seitenlinien mit einer doppelten Reihe ſchwarzer Punkte; ſechzehn Strahlen in der Afterfloße.

Aspius bipunctatus. Agass.
Leuciscus bipunctatus. Cuv.
Cyprinus bipunctatus. Bloch. Schrank.
„ Blochii. Nau.

Beſchreibung. Wird höchſtens 4 Zoll lang. Der Körper iſt ſilberfarben, oben dunkel; die Bauch= und Afterfloße rötblich. Die ſchwarzen Punkte an den Seitenlinien ſind öfters ſehr klein.

Aufenthalt. In der Salza, dem Lech und dem Maine.

Nahrung. Inſekten und Gewürme.

Fortpflanzung. —

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt ſehr ſchnell.

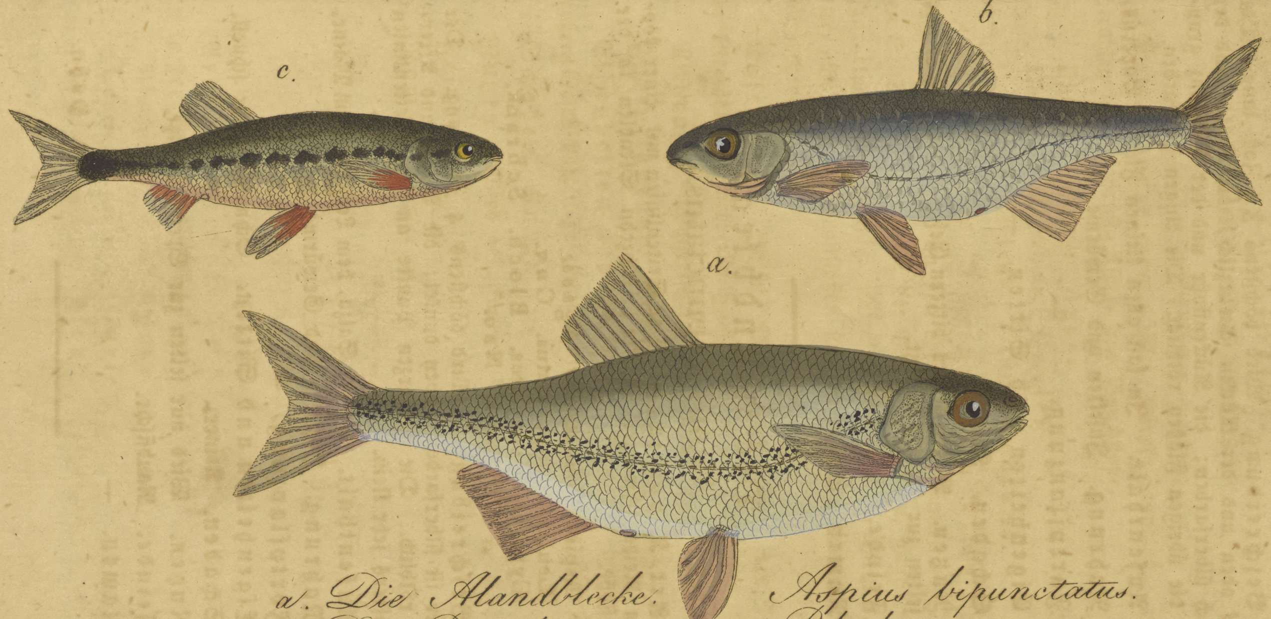
Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird nur ſelten zur Speiße benützt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. —

Dr. Hahn.



a. Die Alandblecke. Aspius bipunctatus.
b. Der Bitterling. Rhodeus amarus.
c. Die Pfrille. Rhodeus Phoxinus.

Tafel 28

28.1.

Das Rothauge.

Leuciscus erythrophthalmus.

Bild a.

Art-Kennzeichen. Zuſammengedrückt, breit; ſafranrothe Augenringe; zinnoberrothe Bauch-After und Schwanzfloſſen.

Leuciscus erythrophthalmus. Cuiv. Agass.

Cyprinus erythrophthalmus. Linn. Schrank.

Beſchreibung. Dieſer Fiſch erreicht höchſtens ein Gewicht von ein Pfund, und wird 1 Schuh lang.

Aufenthalt. In allen reinen Wäſſern Bayerns wird dieſe Art gefunden.

Nahrung. Seine vorzügliche Nahrung beſteht aus Waſſer-Inſekten und deren Larven, auch Kräuter.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Mai.

Eigenheiten und Sitten. Er ſchwimmt ſchnell, und ſpielt gerne an der Oberfläche des Waſſers.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Sein Fleiſch wird geeſſen, iſt ſchmackhaft und weich, aber voll Gräten. Dient als Nahrung für Hechte; als Köder an der Angel.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Rothauge, Ruiſch, Röttеln.

Die kleine Laube.

Leuciscus Aphya.

Bild b.

Art-Kennzeichen. Wenig gewölbt; die Seitenlinie wenig abwärts gebogen; neun oder zehen Strahlen in der Afterfloſſe.

Leuciscus Aphya. **Cuvier. Agass.**
Cyprinus Aphya. **Linn.**

Beſchreibung. Wird höchſtens 5 Zoll lang. Der Körper iſt ſchmal, ſilberglänzend, in der Gegend der Seitenlinie aber eiſengrau, Bauch weiß.

Aufenthalt. In der Donau, der Iſar und dem Lech, aber nirgends häufig.

Nahrung. Wie bei dem Rothauge.

Fortpflanzung. Im Monat Mai oder Juni ſoll deſſen Laichzeit fallen.

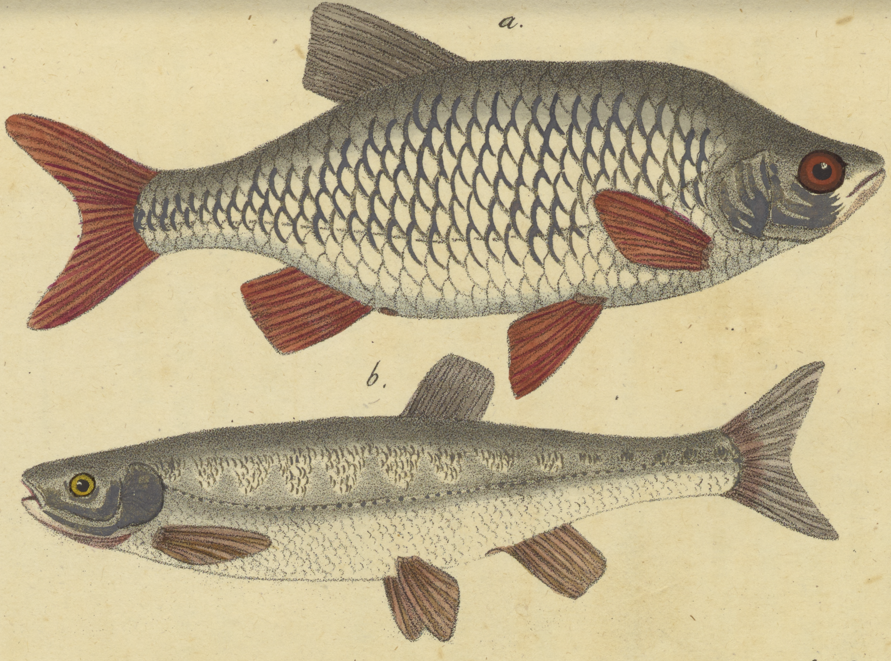
Eigenheiten und Sitten. Es iſt ein äußerſt ſchneller Schwimmer, und lebt gerne in Geſellſchaft ſeines gleichen; doch nicht häufig.

Schaden. Keiner.

Nutzen. } Wie bei voriger Art.
Feinde. }

Namen. Spierling, Kim, Gluirren.

Bemerkung. Ritter von Schrank hatte dieſes niedliche Fiſch'chen in ſeiner Fauna boica nicht aufgenommen.



a. Das Rothauge. | Leuciscus erÿthrophthalmus.
b. Die kleine Laube. | Leuciscus Aphÿa.

Tafel..29.

Der Weißfiſch.

Leuciscus argenteus.

Art-Kennzeichen. Der Körper ſilberfarbig; die obere Kinnlade etwas vorſtehend, 10 bis 11 Strahlen in der Afterfloſſe, 9 bis 10 in der Rückenfloſſe.

Leuciscus argenteus. Cuvier. Agass.

Cyprinus Leuciscus. Linn. Bloch. Schrank.

Beſchreibung. Es erreicht dieſer Fiſch höchſtens eine Länge von 7 Zollen, und wird 1 Pfund ſchwer.

Aufenthalt. Er findet ſich faſt in allen Flüſſen und Seen ꝛc. Bayerns.

Nahrung. Nährt ſich von allerlei Inſektenlarven und Gewürmen.

Fortpflanzung. Laicht vom Merz bis Juni, an Steinen.

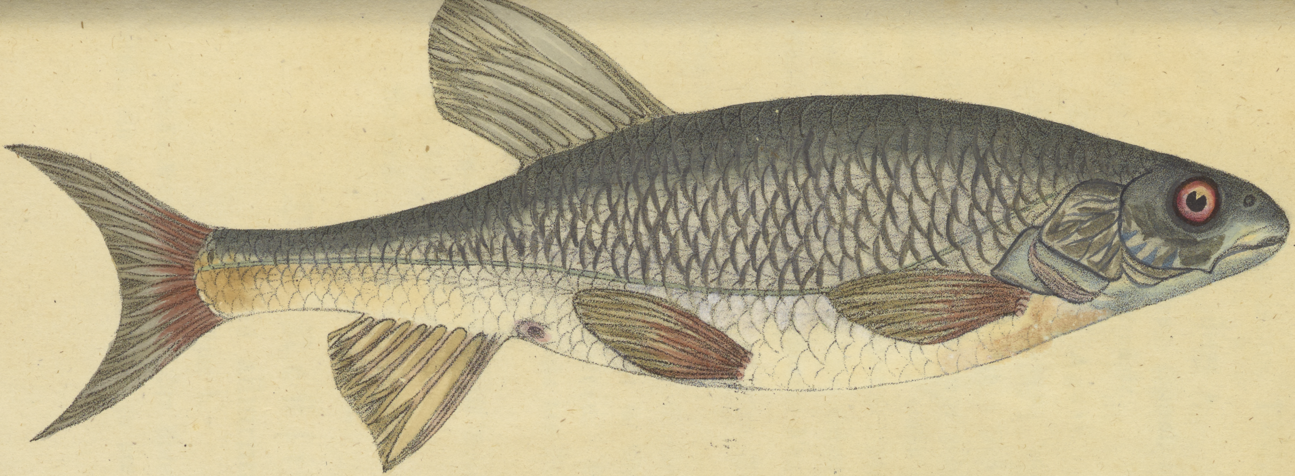
Eigenheiten und Sitten. Schwimmt ſehr ſchnell.

Schaden iſt keiner von ihm bekannt, und deſſen

Nutzen iſt nicht groß, da ſein Fleiſch weich, ſehr grätig und nicht ſchmackhaft iſt.

Feinde. Raubfiſche aller Art.

Namen. In Alt-Bayern heißt er **Neſtling**, oder auch, wenn er noch klein iſt, **Grundlaube**. In hieſiger Gegend nennt man ihm **Haßel**.



Der Weiſsfiſch. | Leuciscus argenteus.

Tafel. 30.

Der Dübel.

Leuciscus Dobula.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Schmal, länglicht; eilf Strahlen in der After und Rückenfloße.

Leuciscus Dobula. **Agass.**

Cyprinus Dobula. **Linn. Schrank.**

Beſchreibung. Wird 1 Fuß lang, iſt aber nur 2½ Zoll breit, auch zuweilen etwas größer. Der Rücken iſt ſchwärzlicht, die Seiten bleicher, etwas grünlicht, der Bauch ſilbergrau, die Bruſtfloßen röthlicht, die Bauch- und Afterfloßen roth oder röthlicht; die Schwanz- und Rückenfloße bläulicht; der Rand der Schuppen blau punktirt.

Aufenthalt. In faſt allen Flüßen und Landſeen Bayerns.

Nahrung. Inſekten und Gewürme.

Fortpflanzung. Laicht im Monat Januar.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt ſchnell und hält ſich gerne an der Oberfläche des Waſſers auf.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird allgemein als Speiſe benützt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Alt. Altl. Häßling.

Der Neſtling.

Aspius alburnus.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Der Unterkiefer etwas vorſtehend; ein und zwanzig Strahlen in der Afterfloße.

Aspius alburnus. Agass.

Cyprinus alburnus. Linn. Schrank.

Beſchreibung. Der Kopf, Rücken und die Floßen ſind bräunlich, die Seiten und der Bauch nur allein iſt ſilberweiß. Die Länge dieſes Fiſches iſt höchſtens 5 Zoll.

Aufenthalt. In der Donau, der Salza und noch andern Flüßen Bayerns.

Nahrung. Inſekten und Würmer.

Fortpflanzung. Unbekannt.

Eigenheiten und Sitten. —

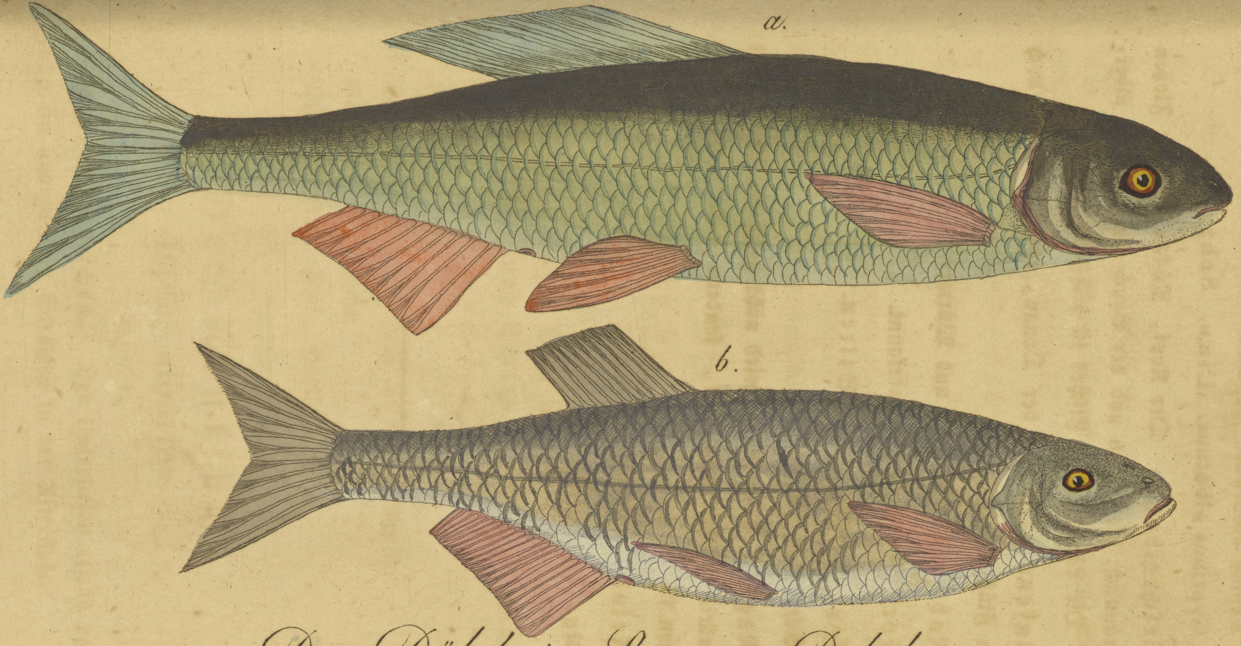
Schaden. Keiner.

Nutzen. Sein Fleiſch wird nicht geachtet, da es nicht nur allein wenig ſchmackhaft, ſondern auch voller kleiner Gräthen iſt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Ukeley.

Dr. Hahn.



a. Der Döbel. | Leuciscus Dobula.
b. Der Nestling. | Aspius alburnus.

Tafel..31.

28.

Der Aland.

Leuciscus Jeses.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Der Körper ſtark, der Kopf dick, abgeſtumpft; vierzehn Strahlen in der Afterfloße, 9 in der Bauchfloße, die untere Kinnlade kürzer als die obere.

Leuciscus Jeses. Agass.

Cyprinus Jeses. Linn. Block. Schrank.

Beſchreibung. Er wird faſt 2 Fuß lang.

Zur Laichzeit bekommt das Männchen an der Stirne und an den Schuppen längs des Rückens und der obern Seite hinab ſehr feſte harte Dorne, die etwas zuſammengedrückt, und inwendig hohl ſind; auch der erſte Strahl an der Rücken-Bruſt- und Afterfloßen, und beide äußerſte Strahlen der Schwanzfloße haben ähnliche Unebenheiten, aber viel kleiner. Nach der Laichzeit fallen ſie wieder ab.

Aufenthalt. In der Donau und ihren Nebenflüſſen.

Nahrung. Inſecten und Würmer.

Fortpflanzung. Laicht im Monat Juni.

Eigenheiten und Sitten. —

Schaden. Keiner.

Nutzen. Sein Fleiſch wird wenig geachtet.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Aland.

Der Jd.

Leuciscus Jdus.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Der Körper etwas breit, die beiden Kiefer faſt gleichlang; dreyzehn Strahlen mit der ſpitzig auslaufenden Afterfloße.

Leuciscus Jdus. Agass.
Cyprinus Jdus. Linn. Block.

Beſchreibung. Er erreicht faſt eine Länge von 1½ Fuß. Hat in der Rückenfloße 12, in der Bruſtfloße 20, in der Bauchfloße 10, in der Afterfloße 13, und in der Schwanzfloße 24 Strahlen.

Aufenthalt. Selten in der Donau und dem Maine.

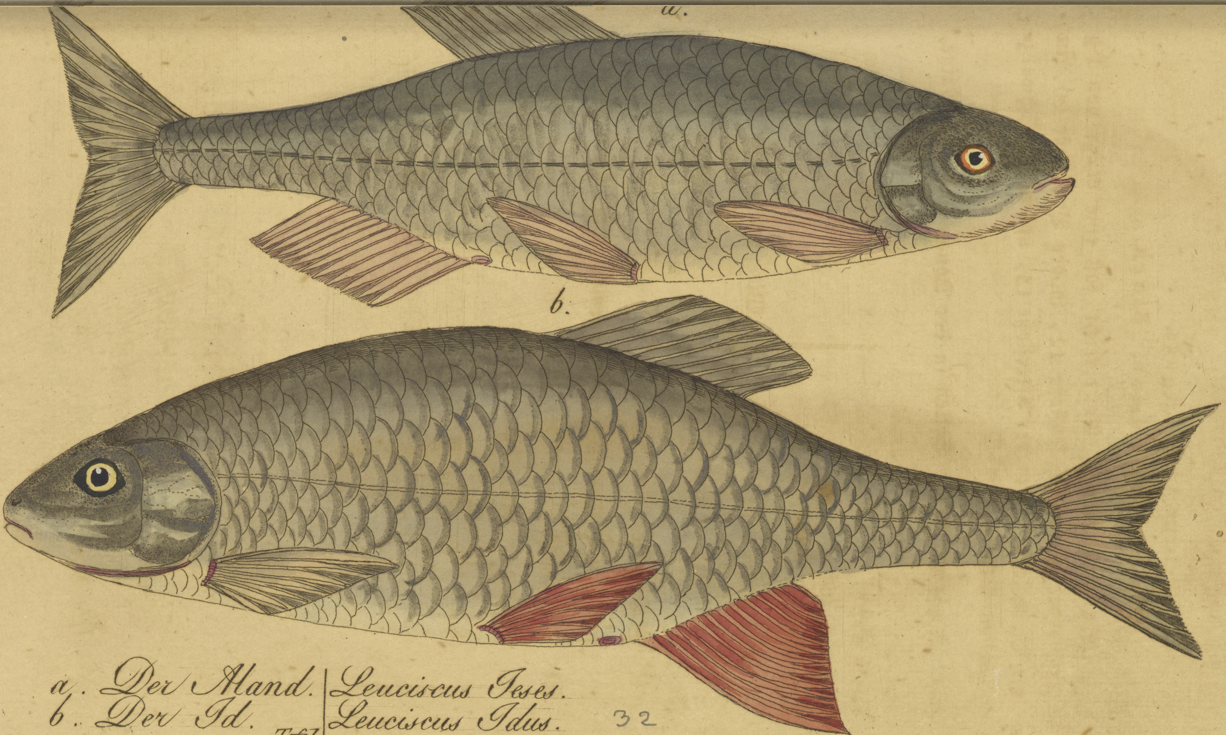
Nahrung.
Fortpflanzung.
Eigenheiten und Sitten.
Schaden.
Wie bei voriger Art.

Nutzen. Man ſchätzt ihn ungemein hoch, da ſein Fleiſch ſehr ſchmackhaft iſt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Jd. Jdel.

Dr. Hahn.



a. Der Aland. | Leuciscus Ieses.
b. Der Id. | Leuciscus Idus.
Tafel | ....

32

Die weiße Orfe.

Leuciscus rutilus.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Der Rücken grünlich; die Seiten und der Bauch ſilberfarbig; die Seitenlinie macht eine Beugung nach dem Bauche hin; die Floſſen roth.

Leuciscus rutilus. Cuvier. Agassi.

Cyprinus rutilus. Linn.

Beſchreibung. Sie erreicht höchſtens ein Gewicht von 2½ Pfunden.

Aufenthalt. Sie findet ſich in der Pegnitz, der Donau, dem Main, und auch in andern Flüſſen Bayerns.

Nahrung. Dieſe beſteht in allerhand Waſſerinſekten.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat April oder Mai.

Eigenheiten und Sitten. Sie ſchwimmt ſchnell, und ſpringt gerne aus dem Waſſer.

Schaden. Keiner.

Nutzen. Das Fleiſch iſt zwar ſchmackhaft, wird aber nicht ſehr geſucht.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Rothfloſſer.

Bemerkung. Herr von Schrank hat dieſen, obgleich nicht ſeltenen Fiſch, nicht in ſeiner Fauna boica aufgenommen.

Die rothe Orfe.

Leuciscus Orfus.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Der Körper oranienfarben; 14 Strahlen in der Afterfloſſe.

Leuciscus Orfus. Cnvier. Agassi.
Cyprinns Orfns. Linn. Schrank.

Beſchreibung. Sie erreicht höchſtens ein Gewicht von vier Pfund. Die ſchöne rothe Farbe beruht blos auf dem Schleime, womit die Schuppen überzogen ſind, und geht nach dem Tode des Fiſches verloren, indem er dann beinfarben wird.

Aufenthalt. In der Donau, aber äußerſt ſparſam, auch im Kochelſee und in der Pegnitz. In Garten- und andern Teichen wird ſie öfters zum Vergnügen gehalten.

Nahrung. Sie nährt ſich von Waſſerinſekten, deren Larven und Gewürmen.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Juni.

Eigenheiten und Sitten. In kleinen Garten-Teichen wird dieſer Fiſch ſehr zahm, und kommt auf den Ruf oder Pfiff ſeines Fütterers herbeigeſchwommen.

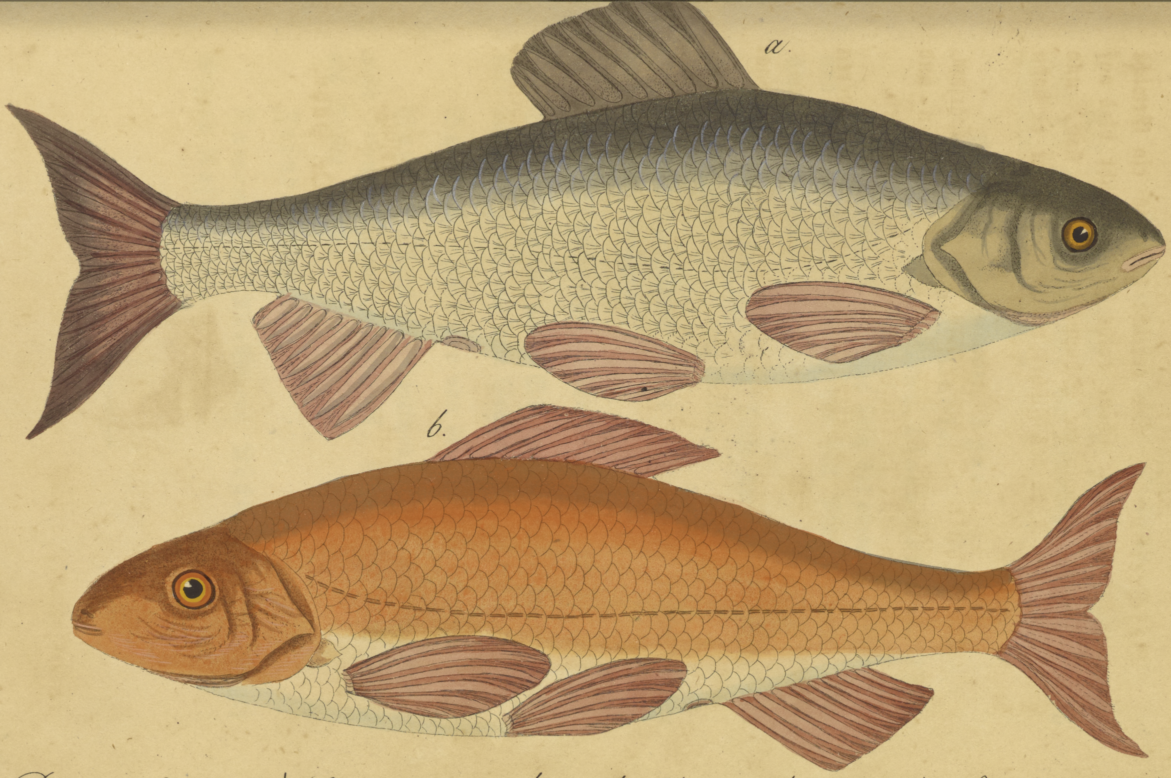
Schaden. Keiner bekannt.

Nutzen. Sein Fleiſch wird nicht geachtet, weil es weich und nicht ſchmackhaft iſt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Rothorfe, rother Orf, Goldnervling.

Dr. Hahn.



a. Die weiſse Orfe. | Leuciscus rutilus. b. Die rothe Orfe. | Leuciscus Orfus.

Tafel. 33. . . .

19

Die Naſe.

Chondrostoma Nasus.

Art-Kennzeichen. Die obere Kinnlade ſtumpf über die Lippe vorſtehend; die Afterfloſſe mit 14 bis 15 Strahlen.

Chondrostoma Nasus. **Agass.**
Leuciscus Nasus. **Cuvier.**
Cyprinus Nasus. **Linn. Bloch. Schrank. Oken.**

Beſchreibung. Dieſer Fiſch hat einen länglichen Leib und wird 1 Schuh lang und ein halb Pfund ſchwer. Der Bauch iſt inwendig ſchwarz.

Aufenthalt. In der Tiefe der meiſten Seen und Flüſſen Bayerns, gar nicht ſelten.

Nahrung. Dieſe beſteht in Inſekten, deren Larven und auch in Gewürmen.

Fortpflanzung. Laicht im Monat April.

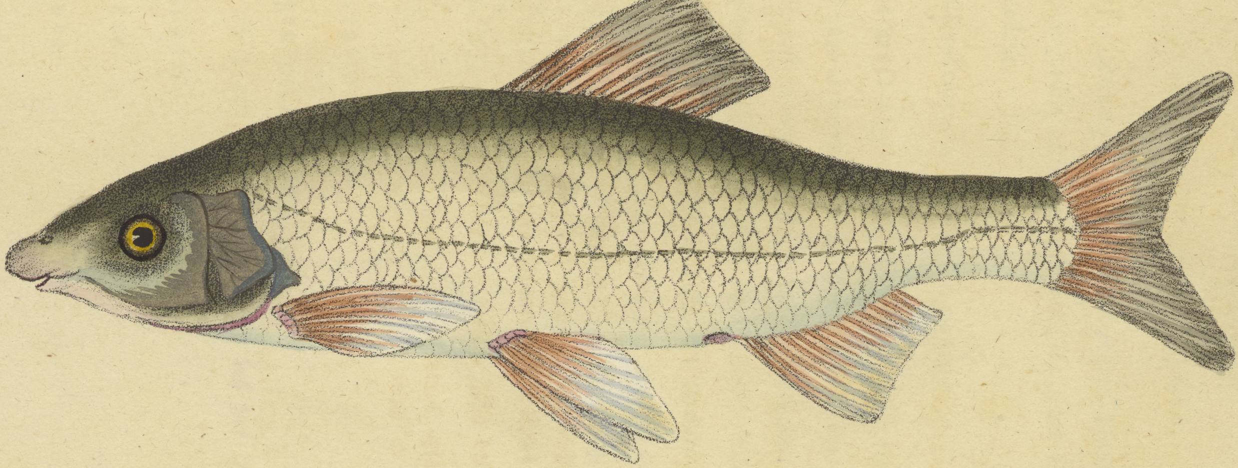
Eigenheiten und Sitten. Schwimmt ſchnell, hält ſich aber gerne auf dem Grund des Waſſers auf.

Schaden. Iſt keiner von dieſem Fiſch bekannt.

Nutzen. Obgleich ſein weiches, fettes, grätiges Fleiſch nicht beſonders wohlſchmeckend iſt, ſo wird er doch häufig als Speiſe benutzt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. In Alt-Bayern Nöſtling. In hieſiger Gegend Naſe. Oesling.



Die Nase. | Chondroſtoma Naſus.

Tafel. . 34

Der Nöſtling.

Chondrostoma Rysala.

Art-Kennzeichen. Die obere Kinnlade vorne etwas naſenförmig aufwärts gebogen; fünfzehen Strahlen in der Afterfloße.

Chondrostoma Rysala. Agassiz.

Beſchreibung. Mit der Naſe (Cyprinus Nasus Linn.) nahe verwandt, mit welcher er auch bisher vereiniget war, bis erſt in neueſter Zeit Herr Profeſſor Dr. Agassiz ihm in ſeinem Prachtwerke über die Süßwaſſerfiſche Deutſchlands als eigene Art aufgeſtellt hat. Er erreicht eine Länge von 15 bis 18 Zoll, iſt ſilberfarben, auf dem Rücken ſchwärzlich und hat röthliche Bruſt-, Bauch- und Afterfloßen.

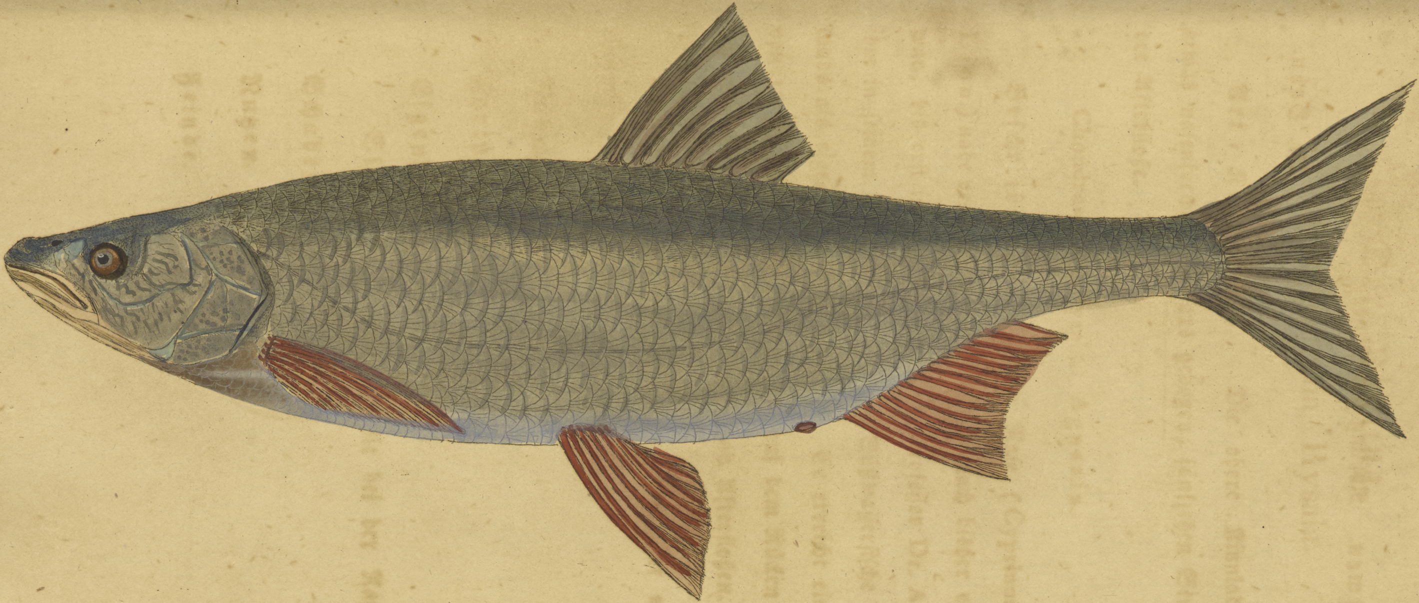
Aufenthalt. In der Donau, der Iſar und dem Würmſee.

Nahrung.
Fortpflanzung.
Eigenheiten und Sitten.
Schaden.
Nutzen.
Feinde.

Wie bei der Naſe.

Namen. Nößling und Naſe.

Dr. Hahn.



Der Nöstling. | Chondrostoma Rÿſala.

Tafel 35

28.1.

Der Nervling.

Aspius vulgaris.

Figur a.

Art-Kennzeichen. Die hintere Einfaſſung der Augen gezahnt; der Kopf dick, ſtumpf; die Afterfloße mit vierzehn Strahlen; die untere Kinnlade krumm; vorſtehend.

Aspius vulgaris. Agass.

Cyprinus Aspius. Linn. Block. Schrank.

Beſchreibung. Er iſt länglich breit, und wird 2 bis 3 Fuß lang. In der Rückenfloße ſind 11, in der Bruſtfloße 18, in der Bauchfloße 10, in der Afterfloße 14 und in der Schwanzfloße 19 Strahlen.

Aufenthalt. In der Donau und im Chimſee.

Nahrung. Inſecten und Gewürme.

Fortpflanzung. Laicht im December.

Eigenheiten und Sitten. Schwimmt ſchnell und ſteht gerne hoch im ruhigen Waſſer.

Schaden. —

Nutzen. Hat ein ſehr wohlſchmeckendes Fleiſch und wird daher allgemein als Speiſe benützt.

Feinde. In der Jugend ſtellen ihm wie allen andern Fiſchen die Raubfiſche ſehr nach.

Namen. Schwarznervling. Schied am Chimſee.

Der Wimba.

Abramis Vimba.

Figur b.

Art-Kennzeichen. Die Schnauze etwas naſenförmig, der Bauch inwendig ſchwarz; Vier und zwanzig Strahlen in der Afterfloße.

Abramis Vimba. Agass.
Cyprinus Vimba. Linn. Block.

Beſchreibung. Er erreicht eine Länge von 1 Fuß, hat in der Rückenfloße 11, in der Bruſtfloße 16, in der Bauchfloße 10, in der Afterfloße 24, und in der Schwanzfloße 19 Strahlen.

Aufenthalt. In der Donau, aber ſelten.

Nahrung. Wie bei voriger Art.

Fortpflanzung. Soll im Winter laichen.

Eigenheiten und Sitten. —

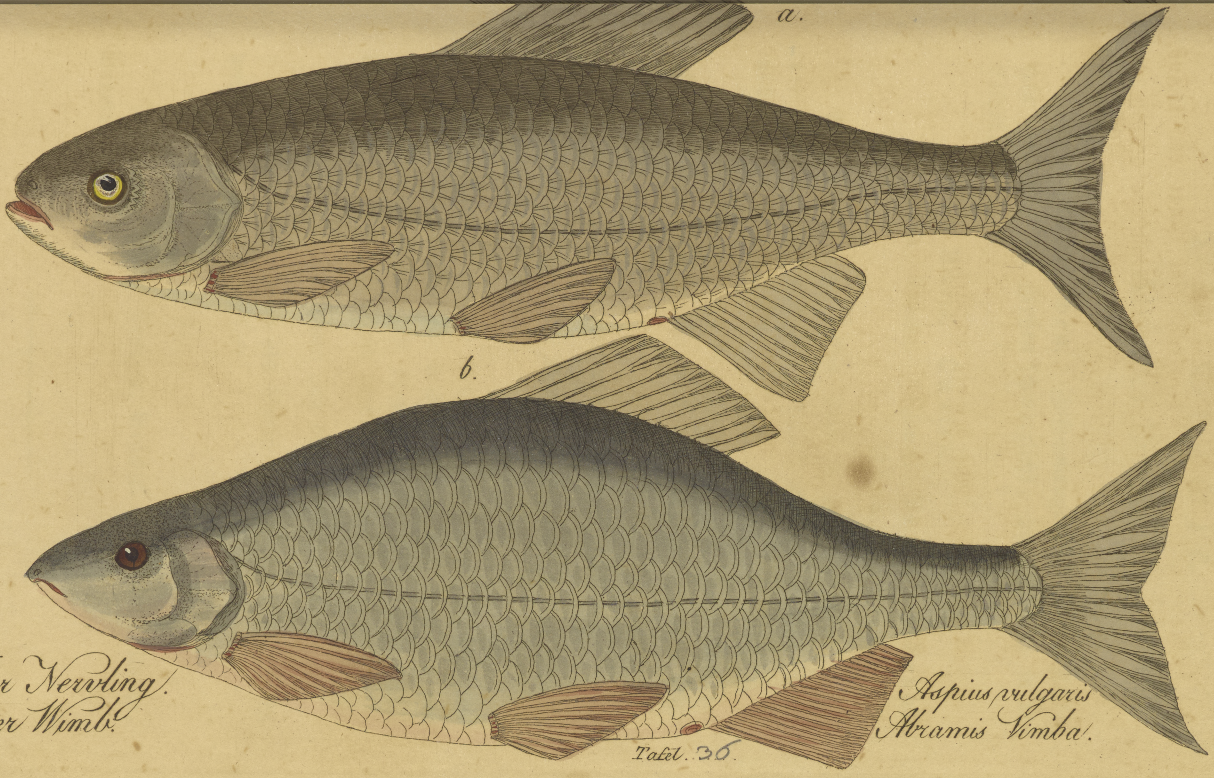
Schaden. Keiner.

Nutzen. Wird nicht ſehr geachtet, da ſein Fleiſch weich iſt.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Bratfiſch.

Dr Hahn.



a. Der Nervling.
b. Der Wimb.

Aspius vulgaris
Abramis Vimba.

Tafel. 36.

Die Brächſe.

Abramis Brama.

Art-Kennzeichen. Zuſammengedrückt; der Rücken ſehr gewölbt; die Floſſen ſchwärzlicht; 29 Strahlen in der Afterfloſſe.

Abramis Brama. **Cuvier.**
Cyprinus Brama. **Linn. Bloch. Schrank. Oken.**

Beſchreibung. Der Leib iſt dick und breit, wird 1—2 Schuh lang und 3—4 Pfund ſchwer; wächst ſchnell, und hat ein zähes Leben.

Aufenthalt. In der Tiefe des Kochelſees, und faſt allen größern Flüſſen Bayerns mit moorigen Boden keine Seltenheit.

Nahrung. Inſekten und Gewürme, Kräuter.

Fortpflanzung. Das Weibchen laicht im Monat Mai im Schilf an Ufern.

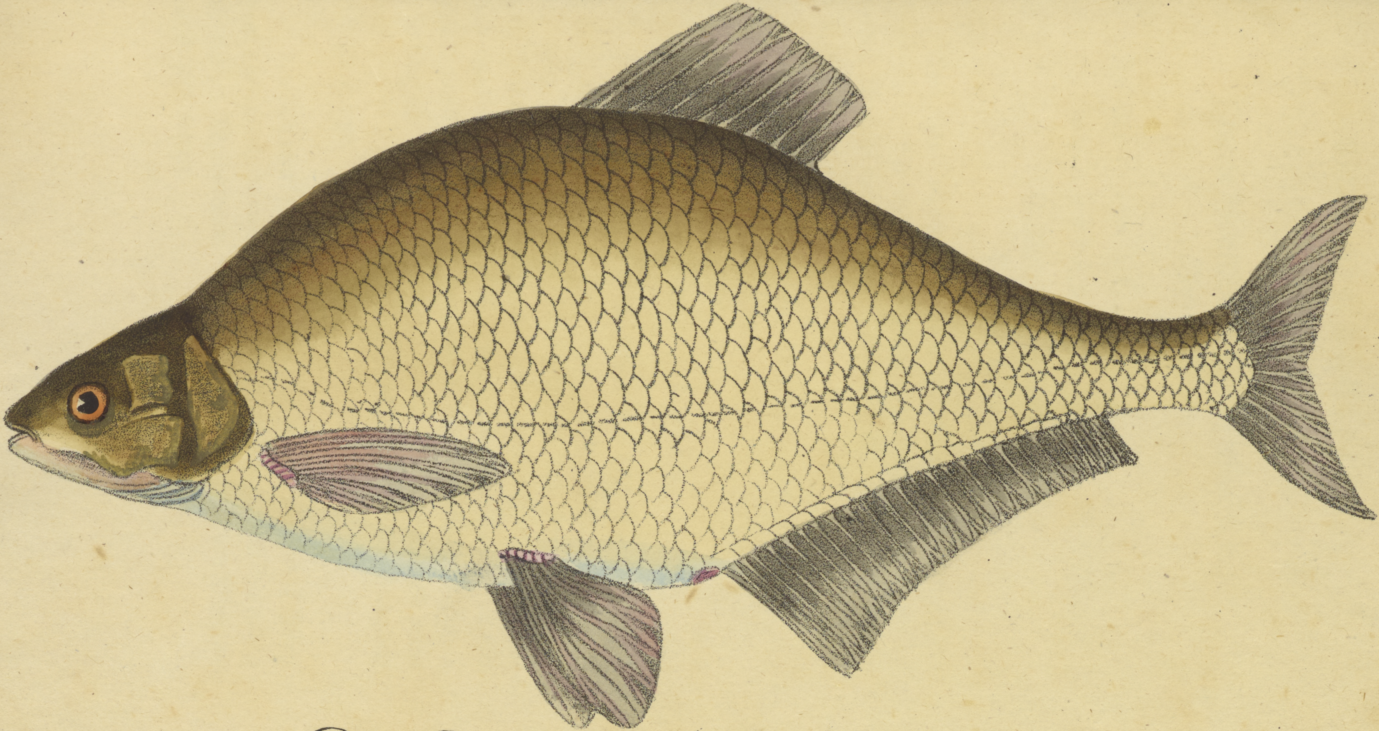
Eigenheiten und Sitten. Bei dem Laichen folgen immer einige Milchner dem Roggner, der, wenn er den Roggen von ſich gibt, mit dem Schwanz ſchlägt, wodürch die Milchner erſchreckt, und ihre Milch von ſich geben.

Schaden. Iſt keiner von dieſem Fiſche bekannt.

Nutzen. Er wird als Speiſe benützt, ſein Fleiſch iſt weiß, weich und ſchmackhaft.

Feinde. Raubfiſche.

Namen. Bley. Brahem. Brächſe. Leitbrecht. Blintzen. Bramm. Laſch.



Die Brächse. | Abramis Brama.

Tafel..37

5.